



Volleyball-Verband Berlin e.V.

Mitglied im Landessportbund Berlin e.V. und im
Deutschen Volleyball-Verband e.V.

Unterlagen zum Ordentlichen Verbandstag 2010

1. Einladung zum Ordentlichen Verbandstag
2. Bericht des Präsidenten des VVB
3. Bericht des Vizepräsidenten Verwaltung/Finanzen
4. Bericht der Vizepräsidentin Volleyballsport
5. Bericht des Vizepräsidenten Jugendsport
6. Bericht des Vizepräsidenten Beachvolleyballsport
7. Bericht des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport
8. Bericht des Landeslehrwartes
9. Bericht des Landesschiedsrichterausschuss
10. Bericht des Landesspielwartes
11. Bericht des Referenten für Schulsport
12. Bericht des Leistungssportwartes männlich
13. Bericht des Leistungssportwartes weiblich
14. Bericht des Landestrainers männlich
15. Bericht der Landestrainerin weiblich
16. Bericht der Referentin für Bußgeldverwaltung
17. Bericht der Kassenprüfer
18. Kassenbericht 2009
19. Haushaltsvoranschlag 2011



1. Einladung

**Ordentlicher Verbandstag
Volleyball-Verband Berlin e.V.**

am Mittwoch, den 02. Juni 2010 - 19.00 Uhr

Tagungsort: Haus des Sports
Gebäude des Landessportbund Berlin
Coubertin-Saal
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 2010 durch den Präsidenten
2. Begrüßung der Ehrengäste
3. Satzungsgemäße Formalien (u. a. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten, Festlegung der Protokollführung, Rechtzeitigkeit der Einladung)
4. Grußworte
5. Ehrungen des Verbandes
6. Entgegennahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums
7. Kassenbericht 2009 mit anschließender Aussprache
8. Berichte der Kassenprüfer (Tischvorlage am Verbandstag), Aussprache hierzu
9. Entlastung der Mitglieder des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2009
10. Haushaltsvoranschlag 2011 mit Aussprache und Beschlussfassung

11. Wahlen

Wahl des Präsidiums und der Referenten Leistungssport, Schulsport und Bußgeldkasse, der Mitglieder des Verbandsgerichtes und der Kassenprüfer

11.1. Wahl eines Versammlungsleiters für die Durchführung der Wahl des Präsidenten des VVB (12.1. der GO)

11.2. Wahl des Präsidenten des Volleyball-Verbandes Berlin e.V.

11.3. Wahl des Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung

11.4. Wahl des Vizepräsidenten Volleyball-Sport

11.5. Wahl des Vizepräsidenten Beachvolleyball-Sport

11.6. Wahl des Vizepräsidenten Jugendsport (Jugendwart)

11.7. Wahl des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

11.8. Wahl des Landesspielwartes

11.9. Wahl des Jugendspielwartes

11.10. Wahl des Lehrwartes

11.11. Wahl des Landesschiedsrichterwartes

11.12. Wahl der Referenten für Leistungssport (männlich und weiblich)

11.13. Wahl des Referenten für Schulsport

11.14. Wahl des Referenten für die Bußgeldkasse

11.15. Wahl des 1. Vorsitzenden des Verbandsgerichtes

11.16. Wahl der 5 Beisitzer des Verbandsgerichtes

11.17. Wahl der 3 Kassenprüfer

12. Sonstige Anträge

13. Festlegung des nächsten ordentlichen Verbandstages 2011

14. Verschiedenes

gez. René Hecht
Präsident des VVB



2. Bericht des Präsidenten des VVB

Die letzte Wahlperiode mit 3 arbeitsreichen Jahren ist nun Geschichte. Diese Zeit wurde nicht nur durch Erfolge in den verschiedenen Bereichen unseres Verbandes geprägt.

Das Präsidium möchte sich auf diesem Weg bei allen ehrenamtlichen Funktionären im Berliner Volleyball für die Zusammenarbeit auf das Herzlichste bedanken.

Mein ganz persönlicher Dank gilt den Präsidiumsmitgliedern, den Referenten und hauptamtlichen Mitstreitern für ihr gezeigtes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre.

In der allgemeinen Betrachtung stellt sich der VVB e.V. als gesunder und funktionsfähiger Fachverband dar.

Seinem Zweck wie zum Beispiel der Pflege und Verbreitung des Volleyballspiels, der Organisation des Jugend- und Erwachsenenspielbetriebs, dem Schiedsrichter- und Lehrwesen, der Organisation des Breiten-, Freizeit- und Seniorenspielbetriebs, Förderung des Jugendleistungssports und der Unterstützung des Jugendsports an den Schulen wurde er in den letzten Jahren gerecht. Zudem stand der Verband während dieser Zeit auf einem soliden finanziellen Fundament.

Die Ausrichtung der Grand Slams im Beachvolleyball in den Jahren 2007/08, der Europäischen Beachmasters 2009 und der Weltliga Qualifikationsspiele 2009 durch den VVB e.V. trugen wesentlich dazu bei, dem Ruf Berlins als Volleyballhauptstadt Deutschlands gerecht zu werden und dienten gleichzeitig als großartige Werbung für den Volleyballsport in unserer Stadt.

Wir müssen, wie auch andere Sportarten, in den letzten Jahren einen leichten Rückwärtstrend unser Mitgliederzahlen feststellen. Die Sichtung und Gewinnung neuer Mitglieder ist und bleibt ein aktuelles Thema. Ebenso besorgniserregend ist die Tatsache, dass wir im männlichen Nachwuchs auf ein historisches Tief bei den gemeldeten Mannschaften im Wettspielbetrieb gefallen sind. In diesem Bereich sind wir immer noch auf der Suche nach erfolgreichen Lösungen, leider.

Hier nun ein Ausblick auf die Aufgaben und Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit in der nächsten Wahlperiode:

1. Im administrativen Bereich wollen wir z.B. durch die Einführung eines elektronischen Spielerpasses und der Vereinheitlichung von statistischen Meldungen für LSB und VVB (u. a. der Möglichkeit einer standardisierten Meldung über das Intranet) Erleichterungen für unsere Mitglieder schaffen.
2. Unsere Berliner Nachwuchsmeisterschaften und die Pokalturniere der Erwachsenen wollen wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen zu echten Events ausbauen. Damit wollen wir für unsere Sportart werben und eventuelle neue junge und ältere Mitglieder auf den Volleyballsport neugierig machen.
3. Weitere Herausforderungen für die Ehrenamtlichen in den Bereichen Jugend und Schule werden die Kooperationen mit den Ganztagschulen sein.
4. Auch die Vorbeugung und Verhinderung des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen wird für uns ein Thema sein.

Es gibt viel zu tun. Die Herausforderungen in der Zukunft, welche an uns gestellt werden sind groß. Sie werden auch weiterhin nur mit tatkräftiger Hilfe vieler Mitstreiter lösbar sein. Unseren Partnern, Sponsoren und Förderern möchten wir deshalb ein riesiges Dankeschön für die bisherige gewährte Unterstützung und Hilfe sagen.

René Hecht

3. Bericht des Vizepräsidenten Verwaltung/ Finanzen

Verwaltung

Im vergangenen Jahr hat sich der länger avisierte Umzug der Geschäftsstelle in das Sportforum vollzogen. Die Arbeitsbedingungen der – auch personell weiter aufgestockten und nunmehr wieder mit einem Geschäftsführer besetzten – Geschäftsstelle sind nahezu ideal.

Durch die von unserem Verband in der Vergangenheit und zukünftig als Veranstalter mitverantworteten Großprojekte - wie z.B. aktuell in diesem Jahr bevorstehend die Beach – EM – war und ist es notwendig und sinnvoll, hier eine räumliche Konzentration zu schaffen, insbesondere die Arbeitsmöglichkeiten auch für die bei den Projekten erforderlichen Mitarbeiter zu schaffen bzw. zu verbessern und die Möglichkeit besserer Anbindung der Projektrealisierung an die Geschäftsstelle zu realisieren.

Dem Verband entstehen durch diesen Umzug im Ergebnis auch keine höhere Mietkosten, vielmehr ist eine Kostenersparnis dadurch zu realisieren, das die Räumlichkeiten, die für die Großveranstaltungsvorbereitung benötigt werden zukünftig ohne weiteren eigenen Aufwand gestellt werden können.

Die Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers war geboten, um die steigenden Anforderungen in personeller Sicht auch für die Verbandstätigkeit bei den Großprojekten zu realisieren. In diesem Zusammenhang wurde das Teilzeit - Anstellungsverhältnis mit der Mitarbeiterin Miriam Spieler zum 30.09.2009 beendet.

Finanzen **Jahresbericht 2009**

Wie auch im Vorjahresbericht kann vorangestellt werden, dass die finanzielle Situation unseres Verbandes als positiv eingeschätzt werden kann.

Das Festgeldkonto weist nach wie vor ein auskömmliches Guthaben aus.

Die Einnahmen des Verbandes aus öffentlichen Zuwendungen, Beiträgen und Startgeldern lagen bei über dem Etat.

Gleichfalls sind die Einnahmen aus Bußgeldern in Höhe von € 4.545,00 über € 2.500,00 höher ausgefallen als prognostiziert.

In diesem Zusammenhang großer Dank an die Verantwortlichen – Christa Wels, die Staffelleiter und den Landesspielwart Gerhard Siebert – die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sowohl für die Einhaltung unserer Ordnungen - als auch gefüllte Verbandskassen wiederum gesorgt haben.

Die weiteren Einzelheiten können dem Haushaltsbericht – Anlage – entnommen werden.



Für den Haushalt 2011

sind im Wesentlichen die im Vorjahr für das Jahr 2010 beschlossenen Eckdaten anzusetzen, wobei die Einnahmen aus Bußgeld als offensichtlich langfristiger Trend den Einnahmen 2009 angepasst erhöht einzustellen waren.

Die Personalkosten sind aufgrund der Anstellung des Geschäftsführers Matthias Haupt höher anzusetzen.

Der durch den langjährigen Vertrag „Molten“ dem Verband bis einschließlich 2010 jährlich zugeflossene / zufließende Betrag von € 13.000,00 ist bislang für den Anschlusszeitraum ab 2011/2012 nicht vertraglich abgesichert, was derzeit mit Mindereinnahmen in dieser – erheblichen Größenordnung verbunden ist. Der Präsident unseres Verbandes befindet sich aber in Gesprächen mit dem Sponsor und aus diesem Grunde sind wir getragen von der Hoffnung auf eine gleichwertige Fortführung des Engagements von „Molten“ und haben daher im Ertrag einen entsprechende Einnahme ausgewiesen.

Das Präsidium schlägt dem Verbandstag daher vor, den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011 wie als Anlage beigefügt zu beschließen.

Gunnar Götz

4. Bericht der Vizepräsidentin Volleyballsport

Die Saison 09/10 ist so gut wie beendet. Auch wenn noch einige Entscheidungen ausstehen, war es für den Berliner Volleyball wieder ein gutes Jahr. Ich möchte bereits jetzt allen Trainern, Übungsleitern, Verantwortlichen der Vereine und auch den Sponsoren für das Engagement und ihrer unendlichen Beharrlichkeit danken.

Dennoch: Die finanziellen Probleme, die Veränderungen in der Gesellschaft, die leider festzustellende schwindende Bereitschaft, sich im Volleyball zu engagieren, macht auch um Berlin keinen Bogen und stellt uns vor große Herausforderungen. Wir müssen uns auf diese objektiven Schwierigkeiten einstellen und nach realistisch umsetzbaren und anwendbaren Lösungen suchen, um Mitglieder zu gewinnen und vor allem Kinder und Jugendliche für unseren Sport zu begeistern. Eine Hauptaufgabe bleibt dabei die Sichtung. Aber auch große Events wie die Berliner Meisterschaften müssen noch attraktiver gestaltet werden, damit sie ein echtes Aushängeschild für unseren Verband sind. Sie müssen die teilnehmenden Sportler begeistern und stolz machen und sie sollten viele Zuschauer in die Hallen und damit die Außendarstellung unserer Sportart unterstützen.

In den Gesprächen mit den Vereinen kam ganz stark zum Ausdruck, dass sich die Problempalette nicht verkleinert, sondern vergrößert hat. Die einen haben den finanziellen Spielraum, aber es mangelt an Übungsleitern und Kindern. Bei anderen sind Übungsleiter da, aber das neue Schulsystem zwingt die Vereine, auf Ausweichtrainingszeiten zu gehen und es fehlt dann an den Hallenkapazitäten. Ihr seht, die Zeiten sind kompliziert. Manche reden von Chaos.

Wir verstärken jetzt die Bemühungen auf das neue Ganztagschulskonzept zu reagieren und neue Ansätze und Lösungen mit interessierten Schulen und Vereinen zu finden.

Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu schließen, die vielleicht irgendwann einmal Früchte tragen, dass wäre aus unserer Sicht ein erster guter Schritt.

Hier finden wir große Unterstützung bei unserem Landeslehrwart Gerhard Prenzel und unserem Schulreferenten Jochen Altmann, die sich mit der Materie Schule auskennen und Lösungsansätze anbieten. Vielleicht sollten wir einfach mehr zuhören und darüber konstruktiv nachdenken. Trotz allem: Vor uns liegt hier auf jeden Fall ein steiniger und beschwerlicher Weg!

Im Leistungssport war es eine durchwachsene Saison. Die Berliner Vereine landeten in den Bundesligen und Regionalligen vorwiegend im Mittelfeld. Der SCC spielt noch die Play Offs und hat bereits den 3. Platz in der DM und Platz 3 im Challenge Cup gesichert. Auch wenn die Mannschaft in dieser Saison einen erheblichen Umbruch zu bewältigen hatte, lassen sich die Ergebnisse sehen. Die Verantwortlichen werden trotzdem nicht ganz zufrieden sein und das ist auch gut so.

Der Köpenicker SC gewinnt an Fahrt. Mit Hans Fischer ist ein alter „Macher“ zurückgekehrt, der die Geschicke mit seinem Team wieder in die Hand genommen hat. Es wäre absolut wichtig, wenn die Jugendabteilung des KSC wieder in das Geschehen eingreifen kann. Es wäre hilfreich für eine gesunde Konkurrenz in unserer Stadt und würde das Leistungsgefüge fördern.

Auch wenn noch zwei Berliner Meisterschaften U12 und U13 ausgetragen werden, ist die Dominanz von RPB im weiblichen und SCC sowie BTSC im männlichen Bereich nicht zu übersehen.

Ich möchte an dieser Stelle einmal Michael Lenk, dem Mischfinanzierten Trainer vom BTSC, für sein unermüdliches engagiertes Arbeiten danken und ihn ermutigen, trotz großer finanzieller Probleme und Rückschläge nicht aufzugeben. Über Jahre betrachtet, hat er viele gute und talentierte Kinder und Jugendliche für unseren Sport gewonnen und man bemerkt ihn kaum.

Aber auch den vielen anderen Übungsleitern und Trainern sei ebenfalls gedankt. Wir wissen um das Bemühen, die Entbehrlichkeiten und die viele Zeit, die sie für den Volleyball opfern. Genannt seien für ihre gute Nachwuchsarbeit stellvertretend für so viele noch die Vereine: VfK, BVV, Reinickendorfer Füchse, TSV 58, VSG Altglienicke, Buch, Preußen, Marzahn....

Unsere Landestrainer bekommen künftig ein wesentlich größeres Aufgabengebiet, das erst einmal gestemmt werden muss. Sie tragen aus meiner Sicht eine ganz große Verantwortung, ihre Fähigkeiten und ihr Einsatz muss noch optimaler genutzt werden. Unser Nachwuchsspitzenklub braucht gute Berliner Talente und dazu muss noch sehr viel Basisarbeit geleistet werden. Die Übungsleiter allein in den Vereinen werden die Ausbildung von Spitzenspielern nicht schaffen. Es wäre deshalb strategisch gut, wenn man hier die Landestrainer noch besser unterstützen würde. Zusagen zu geben und Unterstützung zu versprechen und dann nicht einzuhalten – wie geschehen -, das ist für mich einfach nur lächerlich und peinlich. Mit Autorität und Größe hat das nichts zu tun. Lasst uns hier künftig besser miteinander umgehen, dann können wir gemeinsam etwas bewegen und haben zugleich mehr Freude an unserer Arbeit.

Ich wünsche allen weiterhin Erfolg, Durchhaltevermögen und eine große Portion Mut.

Maike Artt

5. Bericht des Vizepräsidenten Jugendsport

Man kann es nicht oft genug wiederholen...

Der Nachwuchs rennt uns nicht gerade die Bude ein, und ich möchte mich daher in diesem Jahresbericht genau nur diesem Thema widmen. Meister und Pokalsieger beglückwünsche ich zu ihren Erfolgen und hoffe, dass sie Motivation für weiteres regelmäßiges und hartes Training sind.

Nun zum eigentlichen Anliegen: In vorbereitenden Sitzungen (weiblich und männlich getrennt) hat der VVB dieses Frühjahr die Berliner Nachwuchsvereine an einen Tisch geholt, um sich Probleme (regional oder allgemein) anzuhören und gemeinsam mit den Vereinsvertretern Lösungswege zu finden. Bei den Diskussionen trat überdeutlich zu Tage, dass diese Gelegenheit eher genutzt wurde, um den VVB in die Verantwortung für den fehlenden Kinder- und Trainernachwuchs zu nehmen – Probleme wurden genug gefunden, Lösungen gar nicht erst gesucht, sondern vom Verband erwartet. Die Vereine verkennen hier die Aufgaben des Verbandes! Sie finden und halten Mitglieder in erster Linie nicht für den Verband, sondern für sich selbst, arbeiten an der Basis und sind der Lösungsfindung näher als der VVB.

Natürlich unterstützt der Verband die Vereine im Rahmen seiner Möglichkeiten und Verantwortung. Das soll und muss er auch gegenüber dem DVV und dem Landessportbund. Je größer die Mitgliederzahl, desto höher ist der Einfluss des jeweiligen Verbandes und dessen finanzielle Zuwendung, die sich in zusätzlichen Geldern für mischfinanzierte Trainer oder sonstige unterstützende Maßnahmen niederschlägt. Dies ist die Synergie, die aus hohen Mitgliederzahlen gezogen wird. Mehr aber auch nicht. Jedem Verein mit Nachwuchsproblemen sollte klar sein, dass er in den nächsten Jahren ums Überleben kämpft bzw. einer Mitgliedervergreisung entgeht.

Ich musste zudem feststellen, dass ehrenamtliche Arbeit immer weniger honoriert wird, aber Fehler immer weniger toleriert werden. Diese Entwicklung zieht sich meines Erachtens bis in die kleinsten Strukturen der Vereine hinein und trägt auch zur „Null-Bock-Stimmung“ bei. Ich kann nur empfehlen: Kämpft um die „Volleyball-Verrückten“, - jeden einzelnen Jugendlichen - und werdet wieder zu einem Verein und nicht zur bloßen Begegnungsstätte für Sportler. Eine emotionale Bindung an den Verein kommt nicht von ungefähr und bedarf einer hohen Aufmerksamkeit für die Gruppe und für jedes einzelne Mitglied!

Auch die Tendenz zur Bildung von männlichen ODER weiblichen Jugendabteilungen empfinde ich als äußerst problematisch. Wenn zwei relativ ortsnahe Vereine solch eine Vereinbarung untereinander treffen, sei es wegen zu weniger Hallenzeiten, Trainer- und Kindermangel kann das förderlich und effektiv sein. Allerdings sollten Vereine, die in ihrem Umfeld keine solche Kooperation eingehen können, Verantwortung zeigen und Jungen und Mädchen gleichermaßen die Gelegenheit geben, diese schöne Sportart auszuüben und, was viel wichtiger ist, in eine Gemeinschaft zu integrieren.

Wie auch die Jahre vorher, kann ich es nicht oft genug wiederholen...

Der Landeslehrwart bietet in regelmäßigen Abständen Trainer-Lehrgänge an. Bitte nutzt sie und schickt eure Jugendlichen zu diesen Veranstaltungen. Zudem kann ich nur anbieten: Beide Landestrainer haben für Fragen das Training betreffend immer ein offenes Ohr und lassen sich beim Training auch gerne beobachten. Des Weiteren besteht eine der Hauptaufgaben der Landestrainer darin, Vereinen bei der Suche nach Kindern und Trainern zu unterstützen, um die nötige Infrastruktur zu schaffen, Volleyball flächendeckend in Berlin anbieten zu können.

„Same problem as every year“... die ungenügende zeitnahe Veröffentlichung der Jugendspieltermine. Ich kann nur soviel versprechen: In der nächsten Saison wird sich jemand EXTRA nur um das Eintragen der Spielergebnisse kümmern. Nichtsdestotrotz funktioniert dies aber nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Deshalb die Bitte an alle Vereine: Eine schnelle Information an den Jugendausschuss oder an den noch zu nennenden Ansprechpartner ist das A und O!

Die Meisterschaften sind jedes Jahr ein großes Thema. Um diese Events entsprechend zu würdigen, hat der Jugendausschuss auch dieses Mal wiederholt und zum vierten Mal in Folge ein offizielles Meisterschaftsshirt herausgebracht und konnte diesmal sogar einen Trikotsponsor gewinnen. Die Anlaufstelle war und ist die VVB-Geschäftsstelle. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurde die Wahl dieser Location besser angenommen – das Abholen und Zurückbringen verlief reibungslos. Um das Niveau der Meisterschaften anzuheben, übernahm, sozusagen als Pilotprojekt, der VVB bei einer Hallen-Meisterschaft die Ausrichtung (nicht ganz ohne die Unterstützung des RPB's) und konnte dabei mit Bravour aufzeigen, wie eine Meisterschaft auch präsentiert werden kann. Den Höhepunkt des Jahres als Erlebnis zu gestalten sollte jedem Verein, der sich um die Ausrichtung bewirbt, ein Bedürfnis sein. Leiser konnte ich auch dieses Jahr wieder beobachten, dass es eher als lästiges Übel denn als Auszeichnung verstanden wird, diesen Event zu veranstalten. Als äußerst positiv möchte ich die Berichterstattung der diesjährigen Meisterschaften loben. Auch wenn es dieses mal nicht ganz ohne Anstoß ging, war die Resonanz hervorragend.

Wurde vor zwei Jahren die Beachrunde „zu Grabe getragen“, weil zu wenige Jugendliche an diesen teilnahmen, bzw. nur Altersklassenübergreifende Mehrfachmeldungen eine Durchführung sinnvoll werden ließen, versuchen wir es diesmal erneut – wenn auch vorsichtig. Wir starten mit jeweils drei Turnieren in zwei Altersabstufungen und hoffen auf große Resonanz. Die Ausrichtung wird diesmal ein Verein übernehmen. Ähnlich wie in der Halle, wird es zu den Meisterschaften Catering geben, VVB-Banner würdigen den Rahmen, heben den Wert der Meisterschaft hervor und die Organisation wird im Gegensatz zu den Jahren davor professioneller sein. Qualifizieren kann man sich nur über die in den Vorrunden erreichten Punkte. Wild Cards oder ähnliches wird es nicht geben!

Zu allen oben genannten und eventuell neu auftretenden Themen möchte ich die E-Mail-Adresse des Jugendausschusses erwähnen: jugendausschuss@vvb-online.de, die eine der wichtigsten Anlaufstellen für Probleme sein sollte, die die Jugend betreffen. Zum Verständnis: Das E-Mail-Postfach dient der Konzentration der Anfragen und ermöglicht eine punktgenaue Verteilung der Probleme oder Fragen an kompetente Personen.

Im Hinblick auf die Vollversammlung möchte ich erwähnen, dass die Positionen des Jugendspielwartes und des Jugendwartes turnusgemäß zur Wahl- bzw. Wiederwahl stehen. Neuvorschläge bitte an die VVB-Geschäftsstelle schicken.

Markus Rusch

6. Bericht des Vizepräsidenten Beachvolleyballsport

Neues vom Strand

Im Winter löste die hochmotivierte ehemalige Nationalspielerin Antje Röder ihren amtsmüden Vorgänger ab. Koordination Leistungssport, Jugendrunde und Berliner Spielbetrieb, es gibt viele Betätigungsfelder für die neue Vizepräsidentin.

Zur Saison 2009

Jugend:

Nach vielen Jahren wurde die Idee einer Beach-Jugendrunde 2008 endlich erfolgreich zu Grabe getragen. 2009 fanden ebenfalls nur die Meisterschaften statt. Mit Victor Eras wird es 2010 einen Neuanfang geben. Ziel ist es, wieder eine Jugendbeachrunde mit vielen Turnieren und damit Spielmöglichkeiten zu etablieren.

Senioren:

2009 fanden erstmals offizielle Deutsche Meisterschaften in Velten statt. In Berlin fand der Nordcup, die Qualifikation dafür statt. Obwohl sich inzwischen schon einige Seniorengruppen ganzjährig der „Beacherei“ verschrieben haben, wuchs die Teilnehmerzahl bei den Berliner Meisterschaften kaum. Die Organisationsprobleme für die (meist) wenig flexiblen Familienmütter und –väter sollen zukünftig dadurch erleichtert werden, dass die Termine der Berliner Meisterschaft, Nordcup und Deutsche Meisterschaft über Jahre hinaus langfristig festgelegt werden.

Berlin-Turniere:

Bei den Erwachsenen gab es ein erfreuliches Wachstum auf 3.500 Teams bei den A-, B- und C-Turnieren. A- und B-Turniere sind davon aber ausgenommen. Beim A+ Turnier waren in BeachMitte wieder viele nationale Topteams am Start. Das geplante Saisonabschlusshighlight Berliner Meisterschaft Ende August war wegen mangelnder Beteiligung leider kein Erfolg.

2010 wird es auch eine Mix-Rangliste geben. Ende August werden dann bei den Frauen, Männern und im Mix Berliner Meisterschaften ausgetragen.

Stephan Eckardt
ehemaliger Vizepräsident Beach

7. Bericht des Vizepräsidenten Breiten- und Freizeitsport

Nicht nur durch Schneelast-Sperrungen fallen Turniere aus. Auch durch verschleppte Renovierung verringert sich die Hallenkapazität und das Feld der aktiven Volleyballer wird beschnitten.

Zusätzlich werden in den Ferien keine Hallen vergeben. Damit werden Heizung, Elektrizität und Reinigung gespart.

Der Hausmeister hat Überstunden – die Hallenvergabe wird trotz vorheriger Zusage zurückgezogen.

Es ist eine Reparatur an der Trennwand erforderlich – die Halle wird auf unbestimmte Zeit gesperrt, da ja Haushaltssperre herrscht.

Die persönliche finanzielle Situation gleicht das ein wenig aus. Es wird bei geringerem Familieneinkommen weniger Sport betrieben.

Dies ist besonders bei Beachvolleyball zu beobachten. Die Konditionen für die Beacher werden schlechter und damit ist die Zahl der Beachrunden-Bucher rückläufig.

Auch rückläufig ist die Zahl der Jugendteams, obwohl der Stellenwert des Volleyballspiels in dieser Altersstufe recht hoch ist. Meine Hoffnung geht dahin, dass bei den Vereinsverantwortlichen ein Umdenken erfolgt und die Aufnahme von nur großen Jugendlichen in Richtung nach mehr Jugendlichen erfolgt. Für die Trainer ist dies natürlich ein viel mühsameres Brot und zusätzlich weniger Ruhm bringend.

“Auch im Sport kann es ohne soliden Unterbau keine Leistungsspitze geben.“ schrieb ich in meinem Bericht von 2008. Zum Glück bin ich nicht das einzige Präsidiumsmitglied, das diese Meinung vertritt und es gibt im Freizeitvolleyball schon eine Reihe von Beispielen für blühende Jugendgruppen. Sie werden jedoch nicht wahrgenommen, da sie bei Meisterschaften nicht antreten.

Bei Sichtung darf nicht aussortiert, sondern zu geeigneten Vereinen weitervermittelt werden. Bei Senioren – dem Pendant zur Jugend – sieht es kaum besser aus. Wer dort mit den immer Jüngeren nicht mithalten kann, zieht sich viel zu früh auf sein Altenteil zurück. Mit Sport alt werden bietet mehr Lebensqualität. Der Zusammenschluss Älterer ist die Lösung, scheitert häufig am finden der Zielgruppe. Der Freizeitvolleyball ist bereit zu vermitteln.

Das Image des minderwertigen Niveaus haben wir seit etlicher Zeit abgelegt. Sonst würden nicht ehemalige Nationalspieler an unseren Turnieren teilnehmen.

Weitere Infos unter www.Freizeitvolleyball.de

Harald Fröhlich

8. Bericht des Lehrwartes

1. Trainerausbildung

Die Trainer C- Ausbildung 2008 und 2009 wurden von folgenden Trainern mit Erfolg abgeschlossen:

- Marcus Cameron
- Angelina Bell
- Alexander Fritz
- Kristian Kaltschew
- Marcel Fiß
- Uwe Behrendt
- Jürgen Lohse
- Natascha Shahpar
- Matthias Röneck
- Josefine Reinelt
- Lars Bethin
- Kathleen Auste
- Martin Steinbrück
- Gregor Neugebauer
- Caroline Gutschmidt
- Mirco Stefanovic
- Birte Wulf
- Maria Müller
- Regine Söntgerath
- Oliver Wolf
- Martin Krüger

Dazu unseren herzlichen Glückwunsch.

In diesem Jahr werden wir wieder einen Wochenlehrgang für die Trainer C-Ausbildung in den Oktoberferien vom 8.-17.10 ausschreiben. Erste Anfragen dazu liegen bereits vor. Diesen Lehrgang sollten besonders die Vereine nutzen, welche ihre Jugendarbeit weiter qualifizieren wollen.

2. Fort- und Ausbildungen

An den vom Verband angebotenen Fortbildungen nahmen insgesamt ca. 65 Trainer aktiv teil. Leider mussten auch 2 FB mangels Interesse ausfallen. Das gerade theoretische Themen, welche eine unterstützende Aufgabe in der vertiefenden Ausbildung darstellen so wenig nachgefragt werden sollte nach meiner Ansicht einmal diskutiert werden.

Die Evaluation der Trainer Aus- und Fortbildungen als Qualitätsmanagement ergab folgende Ergebnisse:

- 90% der Wertungen sind gut bis sehr gut. Das ist eine Steigerung im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum.
- Dazu hat sicher auch der Kauf eines Computers beigetragen, mit dem die Fort- und Ausbildung weiter qualifiziert werden.
- Besonders war hoch war die Zustimmung bei der Frage nach dem eingehen auf Fragen und Probleme.
- Leider werden die Angebote zu preisgünstigen vereinsinternen FB noch zu wenig nachgefragt. Unsere Landestrainer stehen dafür gern zur Verfügung.

Den Vereinen stehen gegenwärtig 208 Trainer mit gültigen Lizenzen bzw. registrierten Lizenzen zur Verfügung. Das ist eine leichte Steigerung.

Das stete rufen nach Trainern ist trotzdem nicht zu überhören. Das liegt unter anderem daran, dass die beruflichen Anforderungen stetig steigen und dadurch nicht alle lizenzierten Trainer auch wirklich aktiv sind. Deshalb sollten die Vereine auch daran denken aus dem eigenem Aktivenbereich Trainer zu gewinnen. Der VVB unterstützt diese bei ihrer weiteren Qualifikation sehr gern.

Auch im Bereich Lehrerfortbildung ist der VVB sehr engagiert. Ca. 60 Lehrer haben dieses Angebot sehr gern wahrgenommen. Von den Vereinen könnten diese Veranstaltungen sicher noch mehr zur Werbung für ihre Nachwuchsgewinnung oder der Anbahnung von Kooperationen genutzt werden. Das zu vermitteln steht der Lehrwart, die Landestrainer sowie Jochen Altmann gern zur Verfügung.

3. Information

Ich bitte noch einmal alle Trainer auf die Gültigkeit ihrer Lizenz zu achten. Im Jahr 2010 laufen 80 Lizenzen aus.

Der Lehrausschuss wird die Organisation der Aus- und Fortbildungen verbessern und fasste dazu folgenden Beschluss, den ich hier noch einmal darstellen möchte und der in der Praxis schon zur deutlichen Verbesserung geführt hat.

- Zur Verbesserung der Qualität der Organisation von FB wird ein Anmeldeschluss eingeführt. Anmeldungen werden nur bis Anmeldeschluss entgegengenommen. Wer sich nach Anmeldeschluss anmeldet muss 5,-€ mehr Gebühr (erhöhter Verwaltungsaufwand) bezahlen. An jeden Teilnehmer wird eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugesandt.

Die Angebote stehen nach wie vor rechtzeitig im Internet.

Diese Festlegungen des DVV sind auch noch einmal im Internet veröffentlicht.

Festlegungen für B-Lizenztrainer:

- Die Verlängerung der B-Lizenz wird an die im DVV gültige Zeitspanne von 3 Jahren angepasst. (Hier sollte Berlin und Brandenburg einheitlich verfahren.)

Die A Trainer können Fortbildungsangebote direkt auf der Seite des DVV finden. Die Anmeldung für die A- Fortbildung ist jetzt auch online möglich. Ein entsprechender Link befindet sich auf den Seiten des Lehrwesens des VVB.

Wichtig ist dies jetzt aber auch für Trainer, welche nach Berlin zugezogen sind, die ihre B- Ausbildung in Brandenburg gemacht haben und für alle Trainer, die eine A-Lizenz verlängert haben und diese registrieren lassen wollen.

Auf der Internetseite www.volleyball-training.de stehen interessante Beiträge für alle Trainer bereit.

Für Lehrer steht die Seite www.volleyball-schule.info vom DVV und VVB Lehrausschuss empfohlen zur Verfügung.

Auf der sehr gut gestalteten Website des VVB ist das aktuelle Angebot des Lehrwesens ständig präsent.

4. Sonstiges

Der VVB veröffentlicht auf seiner web-site auch aktuell angeschaffte Literatur mit einer kurzen Bewertung. Diese Bücher können nach wie vor ausgeliehen werden. Kontaktaufnahme bitte unter meiner E-Mail Anschrift.

Für alle Trainer, speziell im Nachwuchs und alle Lehrer hat der VVB eine **Super DVD** vorfinanziert, die wir sehr günstig (9,-€ unter Einzelbestellung) für 15,-€ weitergeben. Auf dieser DVD sind 35 UE VB komplett ausgeplant. Es sind zahlreiche Erwärmungsspiele, Wettkämpfe, Kraftkreise, Technikposter und Videos mit der entsprechenden Fehlerdarstellung und Korrektur abgebildet.

Der Lehrausschuss des Volleyballverbandes Berlin besteht nach der Umstrukturierung aus Morten Gronwald (Diplomtrainer Lehrwart Brandenburgischer Volleyballverband), den Landestrainern Matthias Münz und Barbara Czekalla, den Leistungssportwarten Christian Gruhn und Eberhard Harten, der Jugendvertreterin Andrea Harten, dem Schulsportreferenten Jochen Altmann, einem Vertreter des Breitensportes (N.N.), Nikolaus Novak als Vertreter des Beachvolleyballs sowie dem Lehrwart Gerhard Prenzel.

Es wäre wünschenswert, wenn jeder Trainer bei der Verlängerung seiner Lizenz gleichzeitig eine Aktualisierung seiner Anschrift, Telefonnummer, E-Mail Adresse und seines Vereins mit vornimmt.

Gerhard Prenzel

9. Bericht des Landesschiedsrichterausschusses

Im Jahr 2009 nutzten viele Interessenten unsere Lehrgangs- und Fortbildungsangebot. Einige Vereine buchten auch bei uns Lehrgänge in ihren Räumlichkeiten, was zu geringen Anfahrtswegen der Sportler führte.

Es fanden Jugend-Lehrgänge, D-SR-Lehrgänge, zwei C-SR-Lehrgänge, ein BK-Lehrgang sowie diverse Fortbildungen (auch zur Reaktivierung von Lizenzen) statt.



Die Zahl der aktiven Lizenzen ist unverändert hoch:

2x I-, 6x A-, 62 B-, 19 BK-, 167 C-, 393 D- und 129 Jugend-Lizenzen.

Die **Spielbeobachtungen in allen Berliner Ligen** wurden fortgesetzt und lieferten den Schiedsrichtern ein konstruktives Feedback durch die Beobachter. Die Spielbeobachtungen werden durch den LSRA organisiert. Mittlerweile konnten wir mit Unterstützung des VVB-Präsidiums eine Kostenteilung mit der Hauptkasse vereinbaren.

Vom **Umzug der Geschäftsstelle** waren wir zunächst negativ betroffen, da sich die Raumbuchung im Komplex Sportforum Hohenschönhausen als schwieriger und leider unzuverlässiger herausstellte als im Horst-Korber-Zentrum. Mittlerweile können wir jedoch zuverlässig den Besprechungsraum im Gebäude der Geschäftsstelle nutzen.

Im Jahr 2009 gab es einen Wechsel beim Verantwortlichen für das **Jugendschiedsrichterwesen**: Henning Schaum löste Martin Auricht ab, der sich nun als Jugendspielwart für den VVB engagiert.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern des **LSRA** (Melanie Löbe, Petra Mollenhauer, Martin Auricht (bis 2009), Mathias Ewald, Jörg Köhn, Wolfgang Rutenberg, Sven Sadowski, Henning Schaum und Hans-Erich Struck) für ihr Engagement und ihre zuverlässige Arbeit. Der LSRA dient weiterhin mit seiner hohen, aber sehr effektiven Sitzungsfrequenz als Vorbild für andere Ausschüsse.

Ein Dank geht auch an alle Prüfer und Beobachter, die uns bei der Aus- und Fortbildung weitergeholfen haben.

Ein besonderer Dank geht weiterhin an Hans-Erich Struck und Michael Hirschfeld für die Organisation der Schiedsrichter- und Anschreibereinsätze beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“.

André Zander

10. Bericht des Landesspielwartes

Eine nicht ganz einfache Saison liegt hinter uns, für mich war es das erste Spieljahr und die erste Saison als Landesspielwart.

Der Saisonauftakt war schon etwas holprig. Probleme, bedingt durch den Umzug und den personellen Veränderungen der Geschäftsstelle, spürten leider auch die Vereine. Alles braucht so seine Einspielzeit. Der Rückzug von 3 Mannschaften nach dem 1. August und nach bereits fertigen Spielplänen kam noch erschwerend hinzu.

Es hätte ja auch schlimmer kommen können... und es kam schlimmer:

Allein 33 Spielverlegungen auf Grund von mehr oder weniger kurzfristigen Hallenschließungen seitens der Bezirksämter bzw. des Senats, in der letzten Saison lediglich ganze 4. Mittel aus dem Fördertopf für Konjunktur stützende Maßnahmen wurden für Hallensanierungen eingesetzt, langfristig sicher positiv. Da dieses Programm 2010/11 weiterlaufen soll, sind nach derzeitiger Einschätzung ähnliche Auswirkungen nicht auszuschließen. Der Winter ließ ebenfalls grüßen, in Mitte wurden sehr kurzfristig sämtliche Flachdachhallen wegen hoher Schneelast gesperrt.

Hinzu kamen noch die sich aus dem Spielbetrieb ergebenden Neuansetzungen (z. B. Nichtantreten oder fehlende Lizenz eines 1.Schiedsrichters).

Hier an dieser Stelle mein besonderer Dank an Kaia Stadie, mit großem Einsatz hat sie die Hauptlast der immer wieder eingehenden „Hiobsbotschaften“ getragen!

Nun zum Spielbetrieb selbst:

Grundlage für die detaillierten Spielpläne mit Ansetzungen ist der Rahmenspielplan. Die eingetragenen Nachhol-/ Zusatzspielwochenenden sind offizielle Spieltage. Spielfrei sind definitiv nur die Weihnachts-, Oster- und Sommerferien! Die Wochenenden des Jugendspielbereichs von Ansetzungen im Erwachsenenbereich auszunehmen ist nicht möglich. Ein ordentlicher Erwachsenenspielbetrieb wäre dann schwerlich durchzuführen, ab Januar spielt fast an jedem Wochenende die Jugend.

Das monatliche VVB-Info ist das offizielle Organ des VVB, sämtliche Informationen und Mitteilungen zum Spielbetrieb sind hieraus zu entnehmen. Für die Weitergabe sind die Vereine selbst verantwortlich. Durch die Online-Version im Netz, kann außerdem jeder darauf zurückgreifen und sich informieren. Nur bei kurzfristigen Spielplanänderungen erfolgt eine gesonderte Mitteilung an die Kontaktpersonen laut Mannschaftsmeldebogen.

In jedem VVB-Info sind von mir Beiträge zu aktuellen Themen. Aufgegriffen habe ich besonders Anhäufungen von Auffälligkeiten aus dem Spielverkehr, die sich bei den Staffelleitern, in der Geschäftsstelle und/oder bei mir aufzeigten. Kein Verein war direkt angesprochen, es waren Hinweise für einen reibungslosen Spielverkehr und teilweise auch Tipps zu Bußgeldvermeidung für alle.

Saisonauftritt war am 6.September der Berlin-Pokal 2009 in Hohenschönhausen. Erstmals war hier der VVB selbst Ausrichter, auch für 2010 so geplant!

Von 7 Damen- und 6 Herrenmannschaften setzte sich als Pokalsieger jeweils Rotation Prenzlauer Berg durch

Der Landespokal 2010 setzte den vorläufigen Schlusspunkt der Saison. Auch hier war der VVB erstmals selbst Ausrichter!

Dem allgemeinen Trend folgend, war das Teilnehmerfeld mit 12 Damen- und 10 Herrenmannschaften (-5) kleiner als im Vorjahr.

Den Pokal trugen bei den Damen die VSG Altglienicke und bei den Herren der BV Vorwärts nach Hause.

Auch im ordentlichen Spielbetrieb konnte der Abwärtstrend nicht aufgehalten werden, auffällig ist besonders der männliche Bereich. Diese Probleme sind auch bei anderen Sportarten festzustellen, Fußball bildet mit Abstand die große Ausnahme. Nach meiner Meinung ist das wohl eher ein gesellschaftliches Problem, von den Vereinen allein nicht zu stemmen. Längere Ausführungen zu diesem Thema würden hier den Rahmen sprengen.

Eine Neuordnung der Ligen im männlichen Bereich ist sicher für die Zukunft erforderlich.

Am Pflichtspielbetrieb haben 82 Damen- (-2) und 52 Herrenmannschaften (-12) teilgenommen.

Meistertitel haben errungen:

Wettbewerb	Damen	Herren
Berlin-Liga	Rotation Prenzlauer Berg II	BV Vorwärts I
Bezirksliga- A	TSV Rudow III	DJK Westen II
Bezirksliga- B	VC Rotation Mitte I	SC Eintracht
Bezirkssklasse- A	Rotation Prenzlauer Berg VIII	Friedenauer TSC II
Bezirkssklasse- B	SV Buchholz	Reinickendorfer Füchse II
Kreisliga- A	Polizei SV III	-----
Kreisliga- B	VfK Südwest IV	-----
Berlin-Pokal	Rotation Prenzlauer Berg	Rotation Prenzlauer Berg
Landespokal	VSG Altglienicke	BV Vorwärts
Senioren I	TSV Rudow	Rotation Prenzlauer Berg
Senioren II	BBBC	Rotation Prenzlauer Berg
Senioren III	VfK Südwest	Helios Berlin
Senioren IV	Polizei SV	Helios Berlin
Senioren V		Helios Berlin

Den Meistern und Pokalsiegern herzlichen Glückwunsch!!!

Dazu kommt ein weiterer Erfolg der BV Vorwärts I Herren:

Sie haben sich in den Relegationsspielen durchgesetzt und sind Aufsteiger in die Regionalliga Nordost. Herzlichen Glückwunsch!!!

Für die Vorbereitung der neuen Saison ist es unbedingt erforderlich, dass die Vereine anhand des Rahmenspielplans zeitnah Hallenzeiten bei den Bezirksämtern beantragen und diese auf dem Meldebogen zur Saison 10/11 vermerken.

Den Staffelleitern danke ich für die gute Zusammenarbeit, sie haben mit ihrem Einsatz einen erheblichen Anteil am Gelingen der Saison.

Weiterhin ein großes Dankeschön an Kaia Stadie und Matthias Haupt aus der Geschäftsstelle, für die große Unterstützung, gute Zusammenarbeit und ihren unermüdlichen Einsatz an der „Front“, an André Zander für seine Arbeit an der Homepage und vieles mehr, an Martin Auricht für seine Verdienste bei den Pokalrunden, an Mike Steglich für seinen online Ergebnisservice, an die Vereine, die uns immer wieder geholfen haben auch spontan Hallenprobleme zu lösen und an alle, die zum Gelingen der Saison beigetragen haben und nicht aufgeführt wurden.

Zum Schluss noch ein Teilabschied und ein weiteres dickes Dankeschön:

Günter Hoffmann gibt als Staffelleiter die Berlin-Liga ab, steht aber für die Seniorinnen/Senioren als Staffelleiter weiterhin zur Verfügung und bringt seine jahrzehntelangen Erfahrungen im Spielbetrieb weiterhin ein.

Lieber Günter,

Deinen Entschluss bedaure ich einerseits, kann ihn aber andererseits mit Deiner Begründung verstehen. Ich bedanke mich sehr herzlich für Deinen unermüdlichen Einsatz für den Volleyball-Verband Berlin seit 1974, sowie als Staffelleiter und auch als Landesspielwart, Du hast den Spielbetrieb nachhaltig geprägt.

Gerhard Siebert

10. Bericht des Referenten für Schulsport

Das Spieljahr 2009/10 brachte in die vielfältigen Wettbewerbe des Schulvolleyballs wieder einmal frischen Wind.

Zum Einen war es ein erfreulicher Anstieg der Meldungen, sicher auch beeinflusst durch ein attraktives Poster. Insgesamt 67 Oberschulen meldeten, so dass vor allem in den Wettkämpfen der älteren Schüler große Teilnehmerfelder zu verzeichnen waren. Dort traten insgesamt 44 Jungen- und 37 Mädchenmannschaften an, von denen sich über Qualifikationsrunden die besten 16 Mannschaften für die Finalveranstaltungen qualifizierten. Über jeweils 8 Stunden wurden in der Max-Schmeling-Halle sämtliche Platzierungen ausgespielt. Als absolutes Highlight wurden beide Finalsple in der Sömmering-Halle vor einem Bundesligaspiel des SCC ausgetragen. 400 Gäste, von denen ein großer Teil zum Bundesligaspiel blieb, verfolgten allein das Finale der Jungen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für ihre Unterstützung an Matthias Klee und Ulrike Gehrke! Es war ein Experiment; der Erfolg sorgt für die Beibehaltung und Ausdehnung auf andere Veranstaltungen.

Auch das Finale der besten Mannschaften im Völkerball wurde im Umfeld eines Heimspiels von Rotation Prenzlauer Berg ausgetragen. Dank an Klaus Helmke und Sascha Wollschläger.

Die Spezifik unserer Sportart verlangt die Durchführung derartiger Spiele ca. 2-2,5 Stunden vor dem eigentlichen Bundesligaspiel. Wenn aber die Siegerehrung nah an das Spiel bzw. in die Satzpausen gelegt wird, werden auch die Zuschauer in der Halle gehalten.

Überhaupt war die Ausdehnung des vom VVB unterstützten Völkerballturniers ein großer Erfolg. Die besten der angemeldeten 44 Grundschulen qualifizierten sich über mehrere Runden für das Finale. In einem Wettbewerb, in dem nicht primär das Resultat eines Teams entschied, sondern Mädchen und Jungenmannschaft das Schulergebnis ergaben, setzte sich die Mannschaft der Bücherwurmschule am Weiher aus Marzahn-Hellersdorf durch. Auf den Plätzen die Grundschule Alt-Karow aus Pankow, die Feldmark-Grundschule aus Lichtenberg und die Hermann-Sander-Grundschule aus Neukölln. Das große Interesse der Grundschulen macht eine Qualifikation in den Bezirken schon im neuen Schuljahr erforderlich.

Dieser Wettbewerb sollte den Berliner Volleyballtrainern die Kontaktaufnahme zu Grundschulen ermöglichen bzw. erleichtern. Es besteht aber weiterhin eine Diskrepanz zwischen den vielfältigen Veranstaltungen, die durch mein Team den Schulen angeboten werden und der Aufmerksamkeit, die diese im gesamten VVB auslösen. Einerseits sicher ein Problem fehlender oder nicht ausreichender Informationen, andererseits aber auch ein Hinweis auf scheinbares Desinteresse. Die Statistiken der letzten Jahre zeigten, dass es Vereinen ohne hauptamtliche Trainer oder ähnlichen Organisationsstrukturen kaum möglich ist, Kooperationen mit Schulen in der Zeit vor 16.00 Uhr einzugehen. Andererseits gibt es eine zunehmende Zahl von Arbeitsgemeinschaften Volleyball an Schulen, für die es problemlos möglich sein müsste, kooperierende Vereine zu gewinnen. Ein gutes Beispiel ist hier die Max-Planck-Oberschule aus Mitte, die ohne Vereinsspieler es in diesem Jahr geschafft hat, Dritter der Meisterschaft im WK I zu werden. Die Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Jannowitzbrücke und damit auch in der Nähe der Spiel- und Trainingstätte von Rotation Mitte. An diesem Beispiel wird vielleicht schon deutlich, welche Entwicklungen möglich sind. Meist brauchen diese Volleyballer nur eine betreuende Person und eine – zwei Hallenzeiten.

Einige Zeilen zu aus meiner Sicht noch möglichen Maßnahmen in der Nachwuchsentwicklung.

In diesem Jahr habe ich in Kooperation mit dem BVV, SCC und MVC zum zweiten Mal Projektwochen mit dem Schwerpunkt Volleyball organisiert. Nach einem Pilotprojekt im letzten Schuljahr fahren im Mai und Juni insgesamt 12 Grundschulen mit insgesamt 180 Kindern in zwei Durchgängen in die Landessportschule Osterburg. Die Schulen nutzen hier die Möglichkeit einer Projektfahrt.

Dieses Modell ist relativ problemlos auf weitere Bezirke übertragbar. Informationen und Anregungen sind jederzeit von meiner Seite, aber auch von Stefan Benderoth zu bekommen.

Erfreulich auch die Teilnahme von Grundschulen im Volleyball. In der Qualifikation traten mehr als 50 Teams, eine große Herausforderung für die Organisatoren Kirsten Bönke, Jörg Köhn, Lutz Schumann, Karl-Friedrich Vogel, Martin Auerbach und Frank Kirchner, waren doch 110 Spiele zu organisieren, an. Die besten 12 Mädchen- bzw. Jungenteams tragen am 20.04.2010 das Finale aus.

Nach Jahren von rückläufigen Teilnehmerfeldern in den Wettkampfklassen II und III ging es in diesem Schuljahr deutlich aufwärts. Und das nicht nur in der Quantität! Das Niveau im WK III war im Vergleich zu den Vorjahren ein deutlich besseres! Sichtbarer Ausdruck zunehmender Teilnehmerfelder ist die Notwendigkeit, neue Organisationsformen für die Qualifikationen zu suchen.

Schuljahresausklang bildet wie in allen Jahren die Beach-Woche im Zeitraum vom 21. – 25. Juni.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Volleyball an den Schulen weiter auf dem Vormarsch ist, und das trotz zunehmender schulischer Belastung und einer sich stark verändernden Schullandschaft. Deutlich wird aber auch, dass Volleyball das Spiel der Gymnasien und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe ist. Von den 67 Oberschulen, die an den Wettkämpfen teilnahmen, waren allein 46 Schulen aus diesen Bereichen.

Ergebnisse

	1. Platz		2. Platz		3. Platz	
WK	Schule	Bezirk	Schule	Bezirk	Schule	Bezirk
I ml.	Lily-Braun-Schule	Spandau	Barnim-Schule	Lichtenberg	Max-Planck-Schule	Mitte
I wbl.	Emmy-Noether-Schule	Treptow-K	Hannah-Arendt-Schule	Neukölln	Melanchthon-Schule	Marzahn-H
I Mixed	Melanchthon-Schule	Marzahn-H	Barnim-Schule	Lichtenberg	Wilma-Rudolph-Schule	Steglitz-Z
II ml.	G.-Hauptmann-Schule	Treptow-K	Heinrich-Hertz-Schule	Friedrichshain-K	M.-v.-Ardenne-Schule	Lichtenberg
II wbl.	Merian-Schule	Treptow-K	H.-Schliemann-Schule	Pankow	J.-G.-Herder-Schule	Lichtenberg
II Mixed	John-Lennon-Schule	Mitte	Marie-Curie-Schule	Ch.-Wilmsdorf	R.-Havemann-Schule	Pankow
III ml.	Coppi-Schule	Lichtenberg	John-Lennon-Schule	Mitte	Heinrich-Hertz-Schule	Frh.-Kreuzberg
III wbl.	Coppi-Schule II	Lichtenberg	Fr.-Engels-Schule	Reinickendorf	John-Lennon-Schule	Mitte
III Mixed	Coppi-Schule I	Lichtenberg	Coppi-Schule II	Lichtenberg	John-Lennon-Schule I	Mitte

Jochen Altmann

12. Bericht des Leistungssportwartes männlich

Aktuell werden durch den LT zwei Auswahljahrgänge betreut, sportliche Höhepunkte sind die Bundespokale für die Jg. 1993/94 (Juni 2010) und Jg. 1995/96 (Oktober 2010). Spieler für den nächstfolgenden Jahrgang (1997/98) sind in der abgelaufenen Saison 2009/10 intensiv beobachtet worden. Das Vor- und Nachmittagsmittagstraining am LSZB ist abgesichert.

Die Präsenz und Gesprächsbereitschaft bei Spielrunden der verschiedenen Jahrgänge in der Jugendrunde des VVB sowie der Berliner Meisterschaften hat bei den Vereinstrainern sowie den Eltern unserer Sportler ein positives Echo gefunden, viele Fragen und Probleme konnten vor Ort geklärt werden. Dies gilt auch für die sportliche Überprüfung zur Einschulung in das LSZB, die mit entsprechenden Fragen und Bedenken der Eltern begleitet wurde. Die Kommunikation mit den mischfinanzierten Trainern ist offen und konstruktiv.

Die in 2009 z. T. ungeklärte Zuordnung von Verantwortlichkeiten in der Schnittstellenarbeit Halle * Beachvolleyball * LSZB ist in Gesprächen mit dem Landestrainer Halle, Münz, und Bundesstützpunkttrainer Beach, Waligora, präzisiert worden. Es wurden richtungweisende Lösungen für die Sichtung und Betreuung von Berliner Beachvolleyball-Talenten erarbeitet und beschlossen. Das Aufzeigen einer leistungssportlichen Perspektive zu jedem Zeitpunkt der Kaderzugehörigkeit wird für alle Beteiligten von Vorteil sein.

Bundespokal Beach (Sommer 2010): die infrage kommenden Sportler und deren Eltern sind durch den LT frühzeitig über Termine und Organisation informiert worden, die Betreuung vor Ort wurde personell abgesichert.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Präsidium des VVB, LT Münz und der Geschäftsstelle des VVB ist sehr gut.

Im Weiteren wird auf den Bericht des LT Münz verwiesen.

Christian Gruhn

13. Bericht des Leistungssportwartes weiblich

Im Berichtszeitraum lag mein Schwerpunkt in der Unterstützung der Landestrainerin Barbara Czekalla bei der Suche nach Spielerinnen für den Landeskader, in der Trainingsarbeit mit vorhandenen Kadern in Vorbereitung auf Bundespokale und Turniere sowie der beratenden Betreuung während der Bundespokale.

Zurzeit arbeiten wir vorrangig mit den Spielerinnen der Jahrgänge 94/95, von denen ein Großteil der Spielerinnen von RPB gestellt wird.

Ein großer Teil des Kaders trainiert beim VCO unter dem Bundestrainer Jugend, Stefan Bräuer. Lobend möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit mit Stefan Bräuer hervorheben.

Nach einem Vorbereitungsturnier (Meck-Pomm-Cup) Anfang September 2009 hatten wir als ersten Höhepunkt im Oktober 2009 den Bundespokal Nord. Dort konnten wir trotz schwankender Leistungen den 3. Platz erringen. Als Auswertung des Bundespokals mussten wir feststellen, dass es bei den Spielerinnen noch erhebliche Defizite gab.

Im April 2010 haben wir mit diesen Spielerinnen in Vorbereitung des nächsten Bundespokals an einem gutklassig besetzten Turnier in Marl teilgenommen. Hier konnte festgestellt werden, dass seit dem Bundespokal Nord eine leichte Leistungssteigerung zu erkennen war. Leider war es auch wegen Verletzungen bzw. Absagen aus privaten Gründen nicht möglich, den gesamten Kader zu testen. Bei diesem Turnier stand die Platzierung im Hintergrund.

Als vielleicht positive Resonanz aus dem Turnier in Marl haben sowohl die Trainerin als auch jede einzelne Spielerin erkannt, dass noch eine Menge Arbeit in Vorbereitung des Bundespokals, der vom 4. bis 6. Juni 2010 in Paderborn stattfindet und wo als Ziel eine bestmögliche Platzierung angestrebt wird, welche zur Teilnahme am A-Bundespokal berechtigt, vor den Spielerinnen liegt.

Negativ auf die Arbeit mit den Kaderspielerinnen hat sich die Einstellung einiger Trainer ausgewirkt, die ihr Vereinsinteresse nicht mit den Aufgaben des Landesverbandes koordinieren wollten.

Die Kadergewinnung gestaltet sich zunehmend schwieriger, was einerseits an der mangelnden Sichtung der Vereine liegt und andererseits auch an einigen Übungsleitern in den Vereinen, die viel zu großen Wert auf volleyballspezifisches Training legen und dabei die allgemeinen Voraussetzungen vernachlässigen, die gerade bei jungen Spielerinnen enorm wichtig sind. Für die Vereine wird es aber auch immer schwerer, Kinder für den Volleyball zu gewinnen, da in der heutigen Zeit das Interesse der Kinder durch Medien wie Fernseher, Computer etc. andere Schwerpunkte aufzeigt. Auch lassen es das Interesse bzw. die Möglichkeiten der Eltern oftmals nicht zu, ihr Kind z.B. um 16.00 Uhr in die Sporthalle zu bringen. Aber Diskussionen über die Gewinnung von Kindern gibt es genug und muss hier nicht weiter erwähnt werden. Es musste auch festgestellt werden, dass beim Denken und Handeln der Jugendlichen, der Leistungssport nicht immer an erster Stelle steht.

Auf der Suche nach talentierten Spielerinnen der Jahrgänge 94/95 und 96/97 war ich mit der Landestrainerin bei allen Berliner und teilweise bei den Nordostdeutschen Jugendmeisterschaften und musste den allgemeinen Negativtrend leider bestätigt sehen.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine noch bessere Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen Vereinen und deren Jugendtrainern um den Leistungssport in Berlin weiter voranzubringen. Eine Berufung in die Landesauswahl muss für jede Spielerin und deren Trainer das vorerst höchste Ziel sein.

Eine erste Standortbestimmung der sportlichen Leistungen der Spielerinnen der Jahrgänge 96/97 wird sich beim Meck-Pomm-Cup im September diesen Jahres zeigen. In diesem Turnier bereiten wir die Spielerinnen auf den Bundespokal Nord im Oktober im Bremen vor.

Eberhard Harten

14. Bericht des Landestrainers männlich

Tätigkeits- und Situationsbericht – Abschlussbericht für 2009

Zur Situation:

Im Januar 2009 begann ich die Funktion des Landestrainers auszuüben und zunächst hatte ich neben den Trainingseinheiten am SLZB und dem Landesauswahltraining vor allem den Schwerpunkt meiner Tätigkeit darauf gelegt, mir eine Übersicht über die quantitative und qualitative Leistungsstärke im männlichen Nachwuchsvolleyball zu verschaffen.

Leider war es mir so gut wie gar nicht möglich, mich dabei auf vorhandene Daten aus dem LT-Laptop oder den Aktenordnern zu stützen. Im Prinzip waren alle Unterlagen sehr veraltet (noch aus der Zeit, als G. Prenzel LT war – also bis 2005) oder unvollständig.

In der Saison 2009/10 gibt es 9 Vereine, die Mannschaften im männlichen Nachwuchsbereich für den Wettspielbetrieb des VVB gemeldet haben. Davon sind mit dem SCC, BTSC, TSV Rudow und BVV vier Vereine in allen Altersklassen U20 bis U13 vertreten.

Der SCC verfügt im oberen Altersbereich über insgesamt 2 C- und 4 D/C-Kader und konnte im Mai 2009 den Deutschen Meistertitel in der U18 erringen, hinzu kam Gewinn der Bronzemedaille bei der U20, sowie ein 5. Platz bei der U16 und ein 14. Platz bei der U14. Allerdings gelang es dem SCC nur durch „Zufall“ seine Kaderlücke in den Jahrgängen 1993-95 durch den Wechsel der 13 BTSC-Spieler vor der Saison 2008/09 zu überdecken. Durch den Neuaufbau von Trainingsgruppen im Bezirk Charlottenburg wurde im unteren Nachwuchsbereich die Mitgliederanzahl erhöht.

Beim BTSC ist noch ein Spieler C-Kader (B. Höhne) und nach dem Jahrgang 1992 klafft nun eine beachtliche Lücke von Mitgliedern und vor allem Talenten. Der BTSC steht vor einem völligen Neuaufbau seiner Nachwuchsabteilung. Im Jahrgang 1997 stellt er mit 6 von 11 Landeskadern wieder den Großteil der Auswahlmannschaft. In den Jahrgängen 1998 bis 2000 werden ca. 20 Jungen im Verein und weitere in Arbeitsgemeinschaften betreut.

Beim TSV Rudow werden momentan 25 Jungs der Jahrgänge 1991-2001 von insgesamt 4 Trainern betreut. Allerdings werden beim TSV Rudow auch relativ viele Kinder noch im Pilotprojekt „neben“ dem Verein trainiert.

Die Spieler N. Zager (Jhg.1994 und D/C-Kader) und F. Klaue (Jhg. 1993 und Perspektivkader DVJ), A: Hristov (Jhg. 1995 und D-Kader) wechselten im Juli des Jahres 2009 zum SCC Berlin, B. Ellerkmann (Jhg.1996 und D-Kader) zum Berliner TSC. Somit sind mit T. Matthes und M. Fromm nur noch zwei Landeskader beim TSV Rudow. In den unteren Altersklassen wird nach dem Weggang mehrerer Trainer und Übungsleiter mit einem völligen Neuaufbau begonnen. Ein Kooperations-Vertrag mit dem SCC Berlin soll die entstandenen Lücken kompensieren helfen.

Auch der BVV hat alle Altersklassen im Spielbetrieb des VVB besetzt und sich zu einer festen Größe im männlichen Nachwuchs der Stadt entwickelt. Die 1.Herrenmannschaft hat den Aufstieg in die Regionalliga Nordost erreicht. Für die Nachwuchsspieler führt dies hoffentlich zu einer verstärkten Vorbildwirkung innerhalb des Vereins. Mit Jordan Heyer (Jhg. 1995 und D-Kader) gelang es, den aussichtsreichsten Spieler am SLZB zur 8.Klasse nachzuschulen.

Beim SV Preußen existieren eine U20-, eine U18, eine U14 und eine U13 Mannschaft. Für den Bereich der Landesauswahl kommt mit C. Scholz (Jhg. 1993) ein Spieler in Frage. Ein weiterer Landeskader (F. Göbert – Jhg. 1996) wechselte von diesem Verein zum SCC Berlin. In den vergangenen 15 Jahren hat der SV Preußen immer wieder sehr talentierte Spieler an den SCC abgegeben, die inzwischen in der 1.Bundesliga, bzw. sogar in der Nationalmannschaft (Böhme) spielen.

Beim VfK Südwest Berlin existieren 2 Trainingsgruppen für Jungen. In der einen trainieren Spieler der Jahrgänge 1994-96, in der zweiten die jüngeren bis hin zum Jhg. 2001. Für den südwestlichen Bereich Berlins hat der VfK für den VVB eine wichtige Funktion als Standort für leistungsorientiertes Training. Durch Zusammenarbeit mit dem PSV und DJK Westen könnte dort ein Landes-Stützpunkt Volleyball entstehen. Dafür werden zusätzliche Hallenzeiten und Trainer benötigt.

Der TSV Spandau hatte zu dieser Saison lediglich eine U20-Mannschaft gemeldet und ist somit in den jüngeren Altersklassen nicht mehr vertreten.

Die SG Rotation Prenzlauer Berg spielt seit dieser Saison auch wieder mit einer U16-Mannschaft im Berliner Spielbetrieb mit. Dieser Verein legt den Schwerpunkt seiner Nachwuchsarbeit jedoch eindeutig auf den weiblichen Bereich, in dem er zurzeit in Berlin weit führend ist. Die Jungenmannschaft trainiert lediglich zweimal wöchentlich und befindet sich noch in der Aufbauphase.

Der PSV Berlin hat im Kinderbereich wieder eine Nachwuchsmannschaft gemeldet. Hier wird der VVB mithelfen, eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen.

Kadersituation

Im Januar 2009 war der Kaderstand folgender: D1-Kader (Jhg.1996) – 3, D2-Kader (Jhg.1995) – 4, D3-Kader (Jhg.1993/94) – 14 und D4-Kader (Jhg.1991/92) – 16!!!

Wir verfügten somit also über eine „umgekehrte“ Kaderpyramide, deren Fuß die Spitze war. Inzwischen hat sich die Situation ein wenig gebessert, allerdings fehlen uns in den jüngeren Jahrgängen nach wie vor Volleyballer überhaupt!

Jhg.1991/92

Von den 16 D4-Kadern wurden durch mich 7 gestrichen. Teilweise spielten sie bereits gar nicht mehr Volleyball im Verein, trainierten nur noch sporadisch oder nicht leistungsorientiert. Die verbliebenen Kader starteten letztmalig im Juni 2009 beim Bundespokal der A-Jugend in Rülzheim, danach lief die Landeskaderförderung planmäßig aus.

Jhg. 1993/94

Auch hier wurden im Februar zunächst 4 Spieler aus der Kaderliste gestrichen. Diese Mannschaft erreichte mit dem 5.Platz beim Bundespokal C Nord im Oktober 2008 das schlechteste Ergebnis einer Berliner Landesauswahl seit 1990! Viel scheint in den vergangenen Jahren vernachlässigt worden zu sein. Das gilt es jetzt – so gut es eben geht – aufzuholen. Bereits jetzt ist aber folgender Trend sichtbar: Die 4 D/C-Kader Zager, Schott, Hecht und Hölzig, sowie die beiden Sondertrainingskader der DVJ Wuttke und Klaue sind den anderen Spielern bereits weit voraus. Von diesen anderen Sportlern erscheint aber niemand als Späentwickler oder Quereinsteiger eine leistungssportliche Zukunft zu haben. Blieben aus dem vorhandenen Kaderkreis folgende 10 Spieler: Schott, Hölzig, Hecht, Klaue, Zager, Wuttke, Mathews, Welke, Stiller (alle SCC), Gierhards (BTSC). Hinzugekommen sind: Scholz (SV Preußen) und Matthes (Rudow).

Jhg. 1995/96

Die Landeskader-Kriterien erfüllen nur 11 Spieler: Jhg.1995: Doberenz, Otte, Wetter, Hristov, Walkow (alle SCC), und Heyer (BVV) und aus dem Jahrgang 1996: Schäfer und Ellerkmann(BTSC), E. Stadie und Göbert (SCC), sowie M. Fromm (TSV Rudow). Im Oktober 2010 wird diese Mannschaft ihren ersten Bundespokal spielen und die Besten von ihnen werden in November an der Sichtung der DVJ in Kienbaum teilnehmen.

Jhg. 1997/98

Für diesen Alterbereich wurde ein Landeskader erstellt, der nur 10 Spieler umfasst. Hier gilt es für die Vereine in den kommenden Wochen und Monaten weitere Talente zu sichten!

Tätigkeitsbericht

Zunächst galt es bei der fast unüberschaubaren Menge an Aufgaben, gemeinsam mit dem Sportausschuss des VVB Prioritäten zu setzen:

1. Verbesserung des sportlichen Ausbildungsstandes der Mannschaft 1993/94 - Verbesserung des 5. Platzes beim Bundespokal und Erhöhung der D/C-Kader
2. Aufbau einer Landesauswahlmannschaft-Mannschaft des Jahrganges 1995/96
3. Ein- bzw. Nachschulung noch vorhandener Talente an das SLZB zum September 2009
4. Überarbeitung des Spielverkehrs in Berlin
5. Verbesserung der Zusammenarbeit mit Lehrern an Berliner Grundschulen zur Talentsichtung und Anbindung an die Vereine
6. Aus- und Weiterbildung der Vereinstrainer, Suche nach neuen Trainern

Training am SLZB

Gemeinsam mit dem ehemaligen LT und jetzigen Lehrer/Trainer Gerhard Prenzel wird das Vormittagstraining am SLZB komplett durch uns beide abgesichert. Die mischfinanzierten Nachwuchstrainer des VVB können somit täglich ihre Sichtungsaufgaben an Berliner Schulen wahrnehmen.

Die Schwerpunkte im täglichen Trainingsbetrieb wurden wieder verstärkt auf die Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, sowie das Grundtechniktraining gelegt. Der Trainingsumfang wurde beibehalten, allerdings wurden die einzelnen Trainingseinheiten auf größtenteils 3 Unterrichtsstunden (bzw. 2 Zeitstunden) bei den Schülern der oberen Klassen verändert. Zusätzlich werden wir von Frau Hilprecht (Lehrerin am SLZB und Trainerin der Rhythmischen Sportgymnastik) und Sten Schmidt (Athletiktrainer am BSTP Berlin) unterstützt.

2009 wurden 6 Sportler in die 7. Klasse und 2 Sportler in die 8. Klasse ein- bzw. nachgeschult. Somit sind alle perspektivreichen und talentierten Sportler Berlins am SLZB!

Landesauswahltraining

Von Januar bis Juni trainierte die LA 1993/94 einmal wöchentlich am Nachmittag beim LT. Von Beginn dieses Schuljahres waren es bis zum Bundespokal Nord 2 Trainingseinheiten pro Woche, hinzu kam eine wöchentliche Einheit mit der Auswahlmannschaft 1995/96. Alle Vereine stellen ihre Kaderspieler ohne Probleme zu diesen Maßnahmen ab. Die Planung und Terminierung erfolgte gemeinsam und langfristig.

Seit November erhalten die besten sechs Spieler des Jahrganges 1993/94 durch den VCO Olympia Berlin dieses zusätzliche Training. Im Vormittagstraining ändert sich nichts, so dass alle Landeskader mindestens dreimal wöchentlich durch den LT betreut werden. Nach den Deutschen Meisterschaften im Mai 2010 wird eine gezielte Vorbereitung durch tägliches Training auf den Bundespokal B Gesamt im Juni erfolgen.

Sichtungsmaßnahmen

Bereits in meiner ersten Arbeitswoche im Januar fand die Einschulungsüberprüfung für Schüler der 6. Klassen statt. Leider erschienen nur 7 Sportler aus 4 verschiedenen Vereinen. Von diesen 7 Sportlern absolvierten immerhin 6 diese Überprüfung erfolgreich.

Bei den beiden Sichtungsveranstaltungen für die Einschulung zum September 2010 erreichten 6 von 8 Sportlern die erforderlichen Normen. 1 Schüler wird zur 9. Klasse nachgeschult.

Am ersten Septemberwochenende fand ein gemeinsames Trainingslager für alle männlichen Nachwuchsvolleyballer Berlins unter 14 Jahren in Lichterfelde statt. Bei der erstmalig durchgeführten Veranstaltung kamen 24 Sportler aus 7 Vereinen. In den kommenden Jahren sollen diese Zahlen noch weiter erhöht werden.

Selbstverständlich war ich bei sämtlichen Jugendspieltagen und Berliner Meisterschaften dieses Jahres zugegen, um Spieler, Trainer und Eltern kennen zu lernen.

Trainingsteilnahmen in Berliner Vereinen

Neben den Landesauswahlmaßnahmen standen nachmittags und abends vor allem Trainingshospitationen, bzw. Einzeltraining von Talenten auf dem Programm, die in den kleineren Vereinen beheimatet sind – vor allem beim VfK Südwest und BVV, aber auch im unteren Altersbereich beim BTSC.

Überarbeitung des Wettkampfsystems im Berliner Volleyball

Die Jugendspielordnung des VVB wurde im Mai dahingehend verändert, dass es wieder mehr Wettkampfmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen in Berlin gibt. Die Anzahl der Spieltage wurde erhöht und der Qualifikationscharakter für die Endrunde zur Berliner Meisterschaft wieder hergestellt.

In den Altersklassen der U13 und U14 werden ab dieser Saison Spieltage dafür genutzt, die sportliche Überprüfung zur Einschulung an das SLZB durchzuführen, um tatsächlich alle jungen Volleyballer zu erfassen und nicht nur die, die durch die Vereinstrainer vorgeschlagen wurden. Der Bekanntheitsgrad der Eliteschule soll dadurch noch weiter erhöht werden!

In den oberen Altersklassen wurde der Qualifikationsmodus mit der Möglichkeit, sich über das Spielen im Erwachsenenbereich zur Endrunde der Berliner Meisterschaft zu qualifizieren, eingeschränkt, um die Wertigkeit der Jugendspielrunden zu erhöhen.

Leider konnten nicht alle vom LT vorgeschlagenen Änderungen wie Zusatzwettbewerbe in anderen Sportarten, gemeinsame Trainingsstunden unter der Regie des LT vor den Punktspielen o.ä. durchgesetzt werden. Hier ist bei den Vereinstrainern noch viel Überzeugungsarbeit in den kommenden Jahren notwendig!

Aus- und Fortbildungen

Im Frühjahr wurde durch den LT eine Fortbildung Volleyball für Lehrer der Berliner Grundschulen durchgeführt. Zu dieser Fortbildung hatten sich jedoch leider nur 16 Lehrer angemeldet. Diese 16 waren aber sehr interessiert und engagiert – sie unterstützen inzwischen die Nachwuchstrainer der Vereine bei deren Sichtungaktionen.

Im Oktober fand ein Trainer-C Ausbildungs-Lehrgang statt, bei dem durch den LT der praktische Teil in einem Umfang von ca. 20 UE übernommen wurde. In der Vorbereitung auf diesen Lehrgang wurde das gesamte Material der Ausbildung über technische und individual-taktische Inhalte komplett überarbeitet, um die inzwischen 10 bis 15 Jahre alten Unterlagen zu ersetzen.

Fazit

Das Jahr 2009 sollte als Startsignal für eine langfristige Verbesserung in der Nachwuchsarbeit des VVB im männlichen Bereich angesehen werden. Es gibt erste, kleine Erfolge zu sehen – aber der Weg ist noch weit...! Die Sportart Volleyball muss als Vereinssport für Kinder und Jugendliche wieder verstärkt in den Vordergrund rücken. Das Interesse am Volleyball selber ist vorhanden: Der SCC füllt bei seinen Bundesligaspielen die Max-Schmeling-Halle, die vielen Beachvolleyballfelder der Stadt sind im Sommer gut besucht. Jetzt sind Ideen und Konzepte gefragt, wie wir die Kinder in die Vereine bekommen. Aktionstage und -wochen, Turniere für Schulmannschaften, Trainingscamps, Arbeitsgemeinschaften – all das ist für 2010 geplant, bzw. wird durchgeführt.

In der inhaltlichen Arbeit in den Vereinen gilt es, moderner zu arbeiten und sich von veralteten Technikbildern und Ausbildungsinhalten zu verabschieden. Für den Leistungssport besitzen wir in Berlin hervorragende Bedingungen (Schule, Hallen am SLZB

und im Sportforum, medizinische Betreuung am OSP, hauptamtliche Trainerstellen etc.) – aber die notwendige Breite im unteren Altersbereich ist bei weitem nicht ausreichend! Die Berliner Vereine waren bis vor einigen Jahren bei Deutschen Meisterschaften meistens mit 2 Vertretungen unter den besten 6 des Landes zu finden. Jetzt qualifiziert sich fast immer nur noch ein Verein für diese Deutschen Meisterschaften (2009 nur in der U20 zwei Vereine). Dies wird in absehbarer Zeit der SCC Berlin sein, obwohl gerade hier die Sichtung vernachlässigt wurde. Aber aus den anderen Vereinen wechselten in den letzten 16 Monaten insgesamt 15 Spieler dorthin (darunter 4 D/C-Kader und weitere 11 D-Kader! – also fast zwei komplette Landesauswahlteams!). Lediglich zwei D-Kader haben beim SCC ihre Laufbahn begonnen und diese sind auch nicht gesichtet worden, sondern kamen durch persönliche Kontakte zum Verein!

Uns steht also viel Basisarbeit bevor, sowie natürlich eine konzentrierte Tätigkeit mit den vorhandenen Spielern. Im Jahr 2009 wurden unter der Regie des LT folgende Wettkampfergebnisse erzielt:

Jahrgang 1991/92:

30.+31.05.	Internationales Turnier in Schwerin	1.Platz
05.-07.06.	Bundespokal A in Rülzheim	2.Platz (Vorjahr 3.Platz)

Jahrgang 1993/94:

12.-14.06.	Internationales Turnier in Friedrichshafen	1.Platz (Vorjahr 3.Platz)
04.-06.09.	„Meck-Pom“ Cup in Schwerin	4.Platz (Vorjahr 3.Platz)
24.-26.07.	Bundespokal Beach in Damp	1.Platz und 5.Platz
16.-18.10.	Bundespokal B in Bonn	2.Platz (Vorjahr 5.Platz)
26.-31.10.	Städteaustausch Moskau-Berlin	2 Spiele

Jahrgang 1995/96:

18.-20.12.	NVV-Cup in Mannheim	1.Platz
------------	---------------------	---------

Außerdem führte ich ein Trainingslager im August in Osterburg und im September ein gemeinsames Trainingslager mit der Landesauswahl Bayern im Sportforum Berlin mit dem Jahrgang 1993/94 durch.

Matthias Münz

15. Bericht der Landestrainerin weiblich

Tätigkeits- und Situationsbericht von Februar bis Dezember 2009

Nach dem Ausscheiden des Landestrainers Janos Toth und dem Einsatz eines neuen Landestrainers (als Interimstrainer vorübergehend bis Ende Juni 2009, hauptamtlich ab 1. Juli 2009) bestand die Hauptaufgabe darin, das zum Erliegen gekommene Landeskadertraining weiblich wieder zu aktivieren und das Training am Schul- und Leistungszentrum durchzuführen, das bis Ende Januar vom damaligen mischfinanzierten Trainer Martin Ebeling abgesichert wurde.

Zu diesem Zweck wurden Kontakte mit Verantwortlichen (Trainer/ ÜL) aufgenommen, Vereine, Wettkämpfe und das Training in den Vereinen besucht.

Als wesentlicher Bestandteil der Arbeit erwies sich dabei die intensive Kommunikation mit den Eltern, denn nach anfänglichen Unsicherheiten bei Eltern und Vereinen nach dem Ausscheiden von Janos Toth konnte das Kadertraining in kurzer Zeit unter normalen Bedingungen wieder aufgenommen werden. Zweimal wöchentlich erfolgt seitdem das Training, in der ersten Zeit mit den Mädchen der Jahrgänge 96/97, von denen 10 Mädchen an das SLZB delegiert werden konnten und zum jetzigen Zeitpunkt wird das Training mit den Jahrgängen 97/98 und jünger durchgeführt, von denen ein Großteil im September 2010 ebenfalls die Eliteschule des Sports besuchen wird (12 oder 13 Mädchen).

Logistische Hindernisse, sehr lange Anfahrtswege zum Trainingsort, nicht garantierte Sicherheit für die Kinder aus den südlichen Stadtbezirken(Rudow, Köpenick und Eichwalde) z.B. verhinderten anfangs eine Zusammenführung der Kader zum Zweck des gemeinsamen Trainings.

Aus diesem Grund wurde ein Standort des Auswahltrainings aus der Mitte Berlins nach Adlershof verlegt, was bei Eltern und Vereinen anfangs auf große Resonanz stieß und sehr positiv aufgenommen wurde.

Leider musste dieser Standort wieder geschlossen werden, da Spielerinnen insbesondere vom KSC, die bis dahin zahlreich erschienen waren, nach den Sommerferien nicht mehr am Training teilnahmen. Das ist umso bedauerlicher, da eigentlich das Bestreben forciert werden sollte, in Zukunft in weiteren Stadtbezirken Schwerpunktstandorte hinsichtlich der Kaderngewinnung und des konzentrierten Trainings zu errichten, um die Fluktuation spielbegabter Kinder möglichst zu minimieren.

Mein allgemeiner Eindruck, der sich aus den zahlreichen Hospitationen im Training und bei Wettkämpfen ergab, ließ mich zu folgenden Feststellungen kommen:

1. Insgesamt wird in den Vereinen engagiert gearbeitet.
2. Das Niveau der trainingsmethodischen und didaktischen Ausbildung der Trainer und Übungsleiter ist jedoch differenziert zu bewerten.

Konkret: In den unteren Altersklassen (96/97 und jünger) wird viel zu tiefgründig im volleyballspezifischen Bereich gearbeitet, ohne dass die Kinder über das nötige Rüstzeug in den allgemeinen Grundlagen verfügen!

Die Beachtung von Bewegungskompetenzen (Bewegungsfreudigkeit, Bewegungsdrang in der vor- und puberalen Phase ihrer Entwicklung) ist kaum zu erkennen, obwohl der Spaß und die Freude am Spiel das Fundament jeglicher Handlungsmotivation sein sollten.

3. Das Training erfolgt oft ohne Zielvorgaben/Zielorientierung, Zwischenauswertungen, Korrekturen werden für das wichtige Feedback des ÜL /Trainers nicht realisiert
4. Das Arbeiten mit Lob und Tadel, Motivationsimpulse ist gering ausgeprägt

Um in Zukunft annähernd niveaugleiche Kader aus den Berliner Vereinen zu entwickeln, sollte nicht nur die allgemeine und sportartspezifische Ausbildung im Vordergrund stehen, sondern wesentlich mehr Augenmerk auf den pädagogischen Bereich gelegt werden, um die Entwicklung von Persönlichkeiten zu forcieren.

Dies erhöht natürlich die Notwendigkeit von Trainerweiterbildungen, wo nicht nur technische Leitbilder vermittelt werden, sondern die oben genannten Defizite bearbeitet werden müssen. Angebotene Weiterbildungen sollten deshalb regelmäßig in Selbstverantwortung von Trainern und Übungsleitern der Vereine wahrgenommen werden.

Der momentane Zustand ist diesbezüglich nicht befriedigend und erschwert unsere gemeinsame Arbeit.

Das Spielniveau:

Bei allen Berliner Meisterschaften haben die Mannschaften von Rotation Prenzlauer Berg dominiert (2009 Ausnahme U 18). Das gleiche Bild stellt sich im Jahr 2010 dar. Die Niveauunterschiede von RPB zu anderen Mannschaften sind mehr als deutlich, sowohl in physisch-motorischer Hinsicht als auch in der Spielanlage.

Talentierte Mädchen konzentrieren sich größtenteils bei RPB, so dass die Breite in der Spitze nicht mehr vorhanden ist!

Vereine wie Köpenick, Rudow, BVV z.B. haben Abgänge ihrer begabtesten Mädchen zu RPB zu verzeichnen, so dass absehbar kein gesunder Konkurrenzkampf mehr zwischen den Vereinen auf hohem Niveau zu erwarten ist!

Folgerung:

Verbesserte Sichtungsarbeit und leistungsbezogenes Training in den Vereinen muss demnach schnellstens ein wesentlich höheres Niveau erreichen, um diese Unterschiede zu minimieren.

Der VCO als Stützpunktmannschaft von Berlin und Olympiastützpunkt hat seine Meldung für die zweite Bundesliga zurückgezogen mangels Spielerpotential und nimmt jetzt am Wettkampfbetrieb in der Regionalliga teil mit den Jahrgängen 94/95. Die verbliebenen Spielerinnen, die für die zweite Bundesliga vorgesehen waren, nehmen am Spielbetrieb ihrer Vereine in der zweiten Bundesliga teil. Wir haben mit dem Köpenicker SC noch eine Mannschaft im Spielbetrieb der 1. Bundesliga.

Für die Jahrgänge 92/93 fand im Juni der Bundespokal statt. Nach einer knappen Vorbereitungszeit von ungefähr vier Wochen mit Training und Wettkämpfen konnte der 3. Platz belegt werden, obwohl dieser Jahrgang als der schwächste in den letzten Jahren galt! Das Gros dieser Mannschaft setzte sich aus Spielerinnen von RPB zusammen und wurde von Spielerinnen von KSC und Rudow komplettiert. Die Vorbereitung der Mädchen des Jahrgangs 94/95 (größte Anzahl von VCO sowie Spielerinnen von MVC, RPB) wurde in der 1. Schulwoche im September mit dem Meck-Pomm-Cup aus dem vollen Training (kein volleyballspezifisches Training) bestritten und mit dem 4. Platz von 8 Mannschaften zufriedenstellend abgeschlossen (Bestandsaufnahme).

Beim Jahreshöhepunkt, den Bundespokal Nord im Oktober (16.-18.10.2009) wurde ebenfalls der 3. Platz belegt; so konnte die Saison für beide Altersklassen recht erfolgreich gestaltet werden.

Barbara Czekalla

16. Bericht der Referentin für Bußgeldkasse

Auch in dieser Saison trugen die Einnahmen aus Bußgeldern zur Finanzierung der Aufgaben des Verbandes bei. Im Jahr 2009 überwies ich 2400,00€ an die Hauptkasse.

151 Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten lt. Rechtsordnung wurden ausgesprochen, bei insgesamt 1472 ausgetragenen Spielen.

Das Fehlen der Hallenzustandsbescheinigung wird in der kommenden Saison zu keinem Bußgeld mehr führen, da diese wegen der Neuregelung der Hallennutzung wegfällt.



Leider musste auch in dieser Saison wieder eine Mannschaft abgestuft werden, weil es versäumt wurde, das letzte Bußgeld bis 3 Wochen nach Spielende der Liga trotz Mahnung zu begleichen.

Ich danke den Staffelleiterinnen und Staffelleitern, Tanja Schrage und der Geschäftsstelle für gute Zusammenarbeit.

Christa Wels

17. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung erfolgte am 22.04.2010 bzw. am 06.05.2010 und folgt als Tischvorlage.

VVB-Finzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Erträge: (Einzelposten)

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
1	Ideeller Bereich						
	Allgem. Verwaltung	210	8010	Vereinsgrundbeitrag	24.000,00	24.307,00	
			8050	Aufnahmegebühren Vereine	0,00	150,00	
	Spielbetrieb		8030	Start- u. Meldegebühren	12.000,00	10.880,00	
			8990 + 8992	Bußgelder	2.000,00	3.255,00	
			510-40 -50	8995 - 8997	Einspruchsgebühren	50,00	
	Spielbetrieb Jugend	600 610	8060	Ausgleich f. fehl. Jugdmansch.	2.000,00	2.195,00	
			8030	Start- u. Meldegebühren	3.000,00	3.105,00	
			8991 - 8992	Bußgelder	500,00	1.430,00	
			8995 - 8997	Einspruchsgebühren	0,00	0,00	45.322,00
				43.550,00			
2	Zweckbetrieb						
	Allgem. Verwaltung	210	8205	Spenden VVB	0,00	50,00	
			8950	Verkauf Spielerpässe	7.000,00	6.936,00	
		210	8951	Verkauf Jugendspielerpässe	2.000,00	2.224,00	
			8952	Abonnement Verbands-Info	200,00	0,00	
			8955 - 8957	Erstattung Gebühren	100,00	35,00	

VVB-Finzenzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
2				Zweckbetrieb			
	<u>Spielbetrieb</u>	560	8971	LSRA, Gebühren Einsatz BLL-Schiedsrichter	2.000,00	1.203,50	
	Erwachsene		8960 - 8969	LSRA, Seminargebühren	6.000,00	7.680,70	
	<u>Spielbetrieb</u>	340	8305	Eigenanteil bei Veranstaltungen (Tr.-Lager)	3.500,00	1.500,00	
	Jugend				0,00		
		600	8199	Zuschüsse sonstiger Art	0,00		
<u>Lehrwesen</u>	700	8990 - 8983	Aus- und Fortbildungsgebühren	2.400,00	3.630,00	23.259,20	
					23.200,00		
			Öffentliche Zuwendungen				
3	<u>Allgem. Verwaltung</u>	210	8110	LSB, DKLB-Mittel Lotto-Toto-Zuschüsse	78.000,00	71.460,00	
			8114	LSB, Personalkostenzuschuss	9.000,00	8.212,14	
	<u>Nachwuchs- förderung</u>	300	8112	LSB Trainermischfinanz.	15.000,00	13.125,00	
			8111 + 8116	LSB Leistungssportförderung - Halle	9.500,00	9.000,00	
			8111 + 8116	LSB Leistungssportförderung -Beach	7.000,00	7.000,00	
		340	8130	LSB, sonstige Zuschüsse	2.000,00	2.600,00	111.397,14
					120.500,00		

VVB-Finanzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
4				Vermögensverwaltung			
	Allgem. Verwaltung	210	2620 - 55 3730 - 36	sonstige Erträge	900,00	748,60	748,60
					900,00		
5				Sonstige Einnahmen			
	Allgem. Verwaltung	210	8200	Erlöse	1.000,00	1.972,50	
		215	8406	Werbung Info / Internet	300,00	50,00	
		210 /345	8407/8409	Werbung/Sponsorenverträge	12.500,00	12.000,00	
		210	8005/8006	sonstige Einnahmen	0,00	67,80	14.090,30
					13.800,00		
Gesamtsummen					201.950,00	194.817,24	
Durchlaufende Posten im Haushalts- voranschlag	310	8117	Jugend trainiert f. Olympia (Halle + Beach)	10.000,00	6.720,00		
	340	8113	Verbandstrainer	4.000,00	25.000,00		
	340	8116	Leistungssportförderung	8.000,00	8.000,00		
	360	8116	Projekt: Volleyball tut Berlin gut	7.500,00	4.731,88		
Gesamtsumme mit Sonderpkt.					231.450,00	239.269,12	

VVB-Finzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Aufwand: (Einzelposten)

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
1				Aufwendungen der ehrenamtlichen Führung			
	VVB-Leitung	120	3600	Aufwandsentschädigung Präsidium	6.300,00	5.805,00	
			3030/4630-40	Ehrungen und Spielbetrieb	1.000,00	53,72	
			4630	Bewirtung Geschäftspartner	500,00	697,23	
			4663 - 69	Reisekosten Präsidium	1.000,00	1.252,22	
			4650	Sitzungsgelder Präsidium	400,00	0,00	7.808,17
					9.200,00		
2				Personalkosten			
	Allgem. Verwaltung	210	4120	Personalkosten	46.000,00	40.300,00	
		210	4101	Sozialabgaben Personalkosten	9.000,00	8.272,63	48.572,63
					55.000,00		
3				Beiträge für Verbandsorganisationen			
	Allgem. Verwaltung	200	4389	sonstige Abgaben	0,00	0,00	
			4380	Förderverein Höchst, sonstige Beiträge	100,00	50,00	
			4381	Beiträge LSB Berlin	17.000,00	16.328,90	
			4382	Beiträge DVV + Beach-Lizenz DVV	16.000,00	15.837,00	
	Lehrwesen	700	3190	Lizenzgebühren DVV	150,00	495,00	32.710,90
					33.250,00		

VVB-Finzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
				Geschäftsstelle und Verwaltung			
4	<u>Allgem. Verwaltung</u>	200	4210	Raumkosten, Miete Instandhaltungskosten	2.000,00	2.315,03	
			4240, 4389	Gas/Strom/Wasser, GEZ	360,00	0,00	
		210; 220	4685, 4610, 4970	Verwaltungskosten, Bankgebühren	700,00	508,45	
			4952, 4800	Instandsetzung EDV/ Wartung und Betreuung	1.000,00	791,00	
			4930	Bürobedarfsartikel	1.000,00	954,83	
			4910	Portokosten	3.000,00	1.465,55	
			4920, 4925	Telefon- und Faxkosten	1.500,00	845,76	
			400	Ausstattung Gst. - Außenstelle	1.000,00	971,40	
			4929	Fotokopien	1.000,00	1.118,13	
			3110 + 3130	VerbandsINFO, Druckkosten	3.000,00	917,87	
			4138	Beitrag Berufsgenossenschaft	400,00	266,33	
			4950, 4951, 4957	Rechts- und Beratungskosten, einschl. lfd. steuerliche Beratung und Jahresabschluß	3.000,00	4.542,58	
		4940	Bücher- /Zeitschriften	0,00	0,00		
	4661 - 4662	Reise- und Fortbildungskosten	250,00	284,74			
	<u>Geschäftsstelle Sportforum</u>	220	4410	Außenstelle Sportforum	5.120,00	5.112,92	20.094,59
					23.330,00		
				Verbandstrainer			
5	<u>Leistungssport</u>	400	4461	Trainer-Mischfinanzierung LSB-Anteil	15.000,00	13.125,00	
			4460	Trainer-Mischfinanzierung VVB-Anteil	17.400,00	15.225,00	28.350,00
					32.400,00		

VVB-Finzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro
6	Leistungssport						
	<u>Nachwuchsförderung</u>	300	4410	Zuschüsse Jugendvereine	3.000,00	2.140,00	
	<u>Leistungssport</u>	400	4420	Zuschüsse Spitzenvereine	1.500,00	1.300,00	3.440,00
					4.500,00		
7	Allgemeiner Sportbetrieb						
	<u>Allgem. Verwaltung</u>	210	3210	Spielerpässe DVV	0,00	0,00	
			3401	Spielerpässe VVB (Jugend)	0,00	0,00	
	<u>Nachwuchsförderung</u>	340	3000	Materialaufwand (Ausgleichssport)	250,00	0,00	
			3010	Sportkleidung	1.000,00	3.544,00	
			3020	Sportmaterial aus Trainingslager	1.000,00	1.565,75	
			3030	Ehrenpreise/Urkunden	100,00	18,60	
		345	4500 - 4680	Trainingslager, Turniere etc. Halle	13.000,00	12.975,26	
			4500 - 4680	Trainingslager, Turniere etc. Beach	7.000,00	7.774,80	
			3100	Honorare Beachtrainer	1.000,00	3.500,00	
	<u>Landesspielbetrieb</u>	520	3030/3600 4970	Kostenerstattung, Landesspielwart	120,00	120,00	
	Erwachsene	510	3100/3170/3179	Kosten Spielbetrieb (Pokal, Ergebnismeldung)	1.400,00	1.547,89	
		530	3830	Kostenerstattung, Aufwandsentschädigung Staffelleiter	1.300,00	1.712,50	
		570	3601	Kostenerstattung, Förderung des Breitensports	1.500,00	1.500,00	
570		3600	Kostenerstattung, Aufwandsentschädigung Breitensport	900,00	0,00		
580		3030, 3020, 4930	Materialaufwand und Preise Berliner Beachserie	0,00	0,00		
540, 550		3903 - 04	Erstattung Kosten Schiedsstelle, Verbandsgericht	250,00	140,00		
		3680, 4910, 4920	LSRA/Aufwandsentschädigung	2.000,00	5.322,51		

VVB-Finzen

Haushaltsbericht für das Jahr 2009

Gruppe	Bereichsart	Kostenstelle	Konto	Gruppenposten	Planansatz 2009 in Euro	2009 in Euro	Summen 2009 in Euro	
7	Erwachsene	560		Allgemeiner Sportbetrieb				
			8971	LSRA/Aufwand Einsatz von BLL-Schiedsrichter	2.000,00	1.883,40		
			3403	Kauf Schiedsrichterabzeichen	0,00	1.148,92		
			3170 - 3179.	Aufwandsentschädigung Dozenten Fortbildung und Prüfung	2.500,00	800,00		
		Jugend	600	3179	Pauschalen Schiedsrichtereinsätze	0,00	0,00	
			610	3030	Berliner Meisterschaften	4.000,00	4.445,75	
				3030	Berliner Pokalrunde			
				3600	Beach-Meisterschaften			
				3030, 4970, 3600, 3620	Auszeichnungen/Urkunden Verwaltungskosten			
			620	3830	Erstattung Staffelleiter, Jgd.Kasse, Beach	2.400,00	2.103,10	
		620	3610	Aufwandsentschädigung Jugendspielwart	600,00	600,00		
		Lehrwesen	700	3100	Honorare	1.600,00	1.222,00	
				3690	Aufwandsentschädigung Lehrwesen	100,00	161,27	
				3902	Kostenerstattung Lehrgangsgebühren	0,00	0,00	
				490	Anschaffung Laptop, Lehrwesen	0,00	1.186,55	
	4929, 4930, 4940			Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	250,00	260,88	53.533,18	
					44.270,00			

				Gesamtsummen	201.950,00	194.509,47
Durchlaufende Posten im Haushaltsvoranschlag	310	diverse	Jugend trainiert f. Olympia	10.000,00	6.028,00	
	340	3100	Verbandstrainer	4.000,00	4.000,00	
	340	4410	Leistungssportförderung	8.000,00	8.000,00	
	360	diverse	Projekt: Volleyball tut Berlin gut	7.500,00	7.088,18	
					Gesamtsumme mit Sonderpkt.	231.450,00

VVB-Finzenzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Erträge: (Einzelposten)

Gruppe	Bereichsart	Kostenstelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro
1				Ideeller Bereich			
	Allgem. Verwaltung	210	8010	Vereinsbeitrag	24.000,00	24.000,00	
			8050	Aufnahmegebühren Vereine	200,00	200,00	
	Spielbetrieb Erwachsene	510	8030	Start- u. Meldegebühren	12.000,00	12.000,00	
			8160	Breitensport	0,00	0,00	
			8990 + 8992	Bußgelder	2.000,00	4.500,00	
			8995 - 8997	Einspruchsgebühren	50,00	50,00	
	Spielbetrieb Jugend	600	8060	Ausgleich f. fehl. Jugendmannsch.	2.000,00	2.000,00	
			8030	Start- u. Meldegebühren	3.000,00	3.000,00	
		610	8991 - 8992	Bußgelder	500,00	500,00	
			8995 - 8997	Einspruchsgebühren	0,00	0,00	46.250,00
						43.750,00	
2				Zweckbetrieb			
	Allgem. Verwaltung	210	8205	Spenden VVB	0,00	0,00	
			8950	Verkauf Spielerpässe	7.000,00	6.000,00	
	210	8951	Verkauf Jugendspielerpässe	1.500,00	2.000,00		
		8952	Abonnement Verbands-Info	0,00	0,00		
		8955 - 8957	Erstattung Gebühren	100,00	100,00		

VVB-Finzenzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro
2				Zweckbetrieb			
	<u>Spielbetrieb</u>	560	8971	LSRA, Gebühren Einsatz BLL-Schiedsrichter	2.000,00	2.000,00	
	Erwachsene		8960 - 8969	LSRA, Semingebühren	6.000,00	6.000,00	
	<u>Spielbetrieb</u>	340	8305	Eigenanteil bei Veranstaltungen (Tr.-Lager)	3.500,00	3.500,00	
	Jugend	600	8199	Zuschüsse sonstiger Art	0,00	0,00	
	<u>Lehrwesen</u>	700	8990 - 8983	Aus- und Fortbildungsgebühren	3.000,00	3.000,00	22.600,00
					23.100,00		
				Öffentliche Zuwendungen			
3	<u>Allgem. Verwaltung</u>	210	8110	LSB, DKLB-Mittel Lotto-Toto-Zuschüsse	71.500,00	71.500,00	
			8114	LSB, Personalkostenzuschuss	8.600,00	8.400,00	
	<u>Nachwuchs- förderung</u>	300	8112	LSB Trainermischfinanz.	15.000,00	15.000,00	
			8111 + 8116	LSB Leistungssportförderung - Halle	9.500,00	9.000,00	
			8111 + 8116	LSB Leistungssportförderung -Beach	7.000,00	7.000,00	
		340	8130	LSB, sonstige Zuschüsse	2.000,00	2.000,00	112.900,00
					113.600,00		

VVB-Finzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro
4				Vermögensverwaltung			
	<u>Allgem. Verwaltung</u>	210	2620-55 3730-36	sonstige Erträge	900,00	1.000,00	1.000,00
					900,00		
5				Sonstige Einnahmen			
	<u>Allgem. Verwaltung</u>	210	8200	Erlöse	1.000,00	1.000,00	
		215	8406	Werbung Info / Internet	300,00	1.000,00	
		210 /345	8407/8409	Werbung/Sponsorenverträge	12.500,00	13.500,00	
	<u>Lehrwesen</u>	700	8980 + 8994	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	15.500,00
					13.800,00		
Gesamtsummen					195.150,00		198.250,00
Durchlaufende Posten im Haushalts- voranschlag	310	8117	Jugend trainiert f. Olympia (Halle + Beach)		7.500,00	7.500,00	
	340	8113	Verbandstrainer		4.000,00	4.000,00	
	340	8116	Leistungssportförderung		8.000,00	8.000,00	
	360	8116	Projekt: Volleyball tut Berlin gut		2.140,00	2.140,00	
	Gesamtsumme mit Sonderpkt.					216.790,00	

VVB-Finzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Aufwand: (Einzelposten)

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro
1				Aufwendungen der ehrenamtlichen Führung			
	VVB-Leitung	120	3600	Aufwandsentschädigung Präsidium	6.300,00	6.360,00	
			3030/4630-40	Ehrungen und Spielbetrieb	1.000,00	1.000,00	
			4630	Bewirtung Geschäftspartner	500,00	250,00	
			4663-69	Reisekosten Präsidium	1.500,00	1.500,00	
		4650	Sitzungsgelder Präsidium	400,00	250,00	9.360,00	
					9.700,00		
2				Personalkosten			
	Allgem. Verwaltung	210	4120	Personalkosten incl. Sozialabgaben	55.000,00	61.200,00	
		210		Auszubildener	0,00	0,00	
						61.200,00	
					55.000,00		
3				Beiträge für Verbandsorganisationen			
	Allgem. Verwaltung	200	4389	sonstige Abgaben	0,00	0,00	
			4380	Förderverein Höchst, sonstige Beiträge	100,00	50,00	
		210	4381	Beiträge LSB Berlin	17.000,00	17.000,00	
			4382	Beiträge DVV + Beach-Lizenz DVV	16.000,00	16.000,00	
Lehrwesen	700	3190	Lizenzgebühren DVV	150,00	150,00	33.200,00	
					33.250,00		

VVB-Finzenzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Gruppe	Bereichsart	Kostenstelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro
				Geschäftsstelle und Verwaltung			
4	<u>Allgem. Verwaltung</u>	200	4210;4260	Raumkosten, Miete Instandhaltungskosten	2.000,00	2.400,00	
			4240, 4389	Gas/Strom/Wasser, GEZ	360,00	240,00	
		210; 220	4685; 4610; 4970	Verwaltungskosten, Bankgebühren	700,00	400,00	
			4952, 4800	Instandsetzung EDV/ Wartung und Betreuung	1.000,00	400,00	
			4930	Bürobedarfsartikel	1.000,00	1.000,00	
			4910	Portokosten	2.400,00	1.500,00	
			4920, 4925	Telefon- und Faxkosten	1.500,00	1.500,00	
			400	Ausstattung Geschäftsstelle	1.000,00	500,00	
			4929	Fotokopien	800,00	800,00	
			4138	Beitrag Berufsgenossenschaft	400,00	400,00	
			4950; 4951; 4957	Rechts- und Beratungskosten, einschl. lfd. steuerliche Beratung und Jahresabschluss	2.500,00	2.500,00	
			4661 - 4662	Reise- und Fortbildungskosten	250,00	300,00	
	<u>Geschäftsstelle Sportforum</u>	220	4410	Außenstelle Sportforum	5.120,00	5.120,00	
					19.030,00		
				Verbandstrainer			
5	<u>Leistungssport</u>	400	4461	Trainer-Mischfinanzierung LSB-Anteil	15.000,00	15.000,00	32.400,00
			4460	Trainer-Mischfinanzierung VVB-Anteil	17.400,00	17.400,00	
					32.400,00		

VVB-Finzenzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Gruppe	Bereichsart	Kostenstelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro	
6				Leistungssport				
	Nachwuchsförderung	300	4410	Zuschüsse Jugendvereine	3.000,00	3.000,00		
	Leistungssport	400	4420	Zuschüsse Spitzenvereine	1.000,00	1.000,00	4.000,00	
					4.000,00			
7				Allgemeiner Sportbetrieb				
	Allgem. Verwaltung	210	3210	Spielerpässe DVV	0,00	0,00		
			3401	Spielerpässe VVB (Jugend)	0,00	0,00		
	Nachwuchsförderung	300	3000	Materialaufwand (Ausgleichssport)	250,00	250,00		
			3010	Sportkleidung	1.000,00	1.000,00		
			3020	Sportmaterial für Trainingslager	1.000,00	500,00		
			3030	Ehrenpreise/Urkunden	100,00	100,00		
			4500-4680	Trainingslager, Turniere etc. Halle	10.700,00	10.700,00		
			345	4500- 4680	Trainingslager, Turniere etc. Beach	7.000,00	7.000,00	
	Landesspielbetrieb	Erwachsene	3100	Honorar Trainer	1.000,00	1.000,00		
			520	3030/3600 4970	Kostenerstattung, Landesspielwart	120,00	180,00	
			510	3100/3170/3179	Kosten Spielbetrieb (Pokal, Ergebnismeldung)	1.400,00	1.400,00	
			530	3830	Kostenerstattung, Aufwandsentschädigung Staffelleiter	1.300,00	1.300,00	
			570	3601	Kostenerstattung, Förderung des Breitensports	1.500,00	1.500,00	
			570	3600	Kostenerstattung, Aufwandsentschädigung Breitensport	700,00	700,00	
			580	3030, 3020, 4930	Materialaufwand und Preise Berliner Beachserie	0,00	0,00	
			540, 550	3903-04	Erstattung Kosten Schiedsstelle, Verbandsgericht	250,00	250,00	
560			3680, 4910, 4920	LSRA/Aufwandsentschädigung	2.000,00	2.000,00		
			8971	LSRA/Aufwand Einsatz von BLL-Schiedsrichter	2.000,00	2.000,00		
	3170 - 3179	Aufwandsentschädigung Dozenten Fortbildung und Prüfung	2.500,00	2.500,00				

VVB-Finzen

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011

Gruppe	Bereichsart	Kosten- stelle	Konto	Gruppenposten	Etat '10 in Euro	Planansatz 2011 in Euro	Summen 2011 in Euro		
7	Jugend	Allgemeiner Sportbetrieb							
		600	3179	Pauschalen Schiedsrichtereinsätze		0,00	0,00		
		610	3030	Berliner Meisterschaften		4.000,00	4.000,00		
			3030	Berliner Pokalrunde					
			3600	Beach-Meisterschaften					
			3030, 4970, 3600, 3620	Auszeichnungen/Urkunden Verwaltungskosten					
			3830	Erstattung Staffelleiter, Jgd.Kasse, Beach					
		620	3610	Aufwandsentschädigung Jugendspielwart		600,00	600,00		
		<u>Lehrwesen</u>	700	3100	Honorare		1.600,00	1.600,00	
				3690	Aufwandsentschädigung Lehrwesen		100,00	100,00	
				3902	Kostenerstattung Lehrgangsgebühren		0,00	0,00	
				4929, 4930, 4940	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften		250,00	250,00	41.030,00
							41.770,00		

				Gesamtsummen	195.150,00	198.250,00
Durchlaufende Posten im Haushalts- voranschlag	310	diverse	Jugend trainiert f. Olympia		7.500,00	5.000,00
	340	3100	Verbandstrainer		4.000,00	4.000,00
	340	4410	Leistungssportförderung		8.000,00	8.000,00
	360	diverse	Projekt: Volleyball tut Berlin gut		2.140,00	2.140,00
					Gesamtsumme mit Sonderpkt.	216.790,00